

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

E r p e d i t i o n : L a n g g a s s e N o . 2 7 .

N 246.

Donnerstag den 19. October

1876.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 9. und Freitag den 10. November, jedesmal  
am Vormittags anfangend, kommen in dem Staatswald, District  
Biedenkopf (am Bäderweg), Bechtigungrevier Stedenroth, Ober-  
forstmeister Breithardt, in der Nähe des Hoses Georgenthal, an Ort  
und Stelle zur öffentlichen Versteigerung:  
450 Röthlaumenstämme zu 197,44 Festmeter,  
238 dergl. Stangen I. Classe,  
25 II.  
58 Raummeter Nadelholz, Scheit-Brennholz,  
75 Knüppel-Brennholz,  
3970 Stück Nadel-Wellen,  
112 Raummeter Stockholz.  
Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.  
Wiesbaden, den 13. October 1876. Der Obersöster.  
Chris.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. October Abends 8 Uhr:

S. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters  
(505. Concert im Abonnement)  
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

### PROGR A M M.

Ouverture zu „Die Vehmrichter“ . . . . . Berlio.  
Nachtgesang, „Fantasiestück“ . . . . . Louis Maas.  
Erste Symphonie, C-moll . . . . . Gade.  
Ouvertüre (No. 18) zu „Leonore“ . . . . . Beethoven.  
Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Sym-  
phonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 21. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.  
Es wird ganz besonders darauf aufmerksam  
macht, daß Ball-Anzug zum Besuch der  
Réunions ausdrückliche Vorricht ist.  
Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.  
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

### Belämmührung.

Die Lieferung des für das Curhaus pro 1877 erforderlichen  
Geldes soll im Submissionswege vergeben  
werden. Lieferungslustige wollen ihre Offizien bis zum 1. No-  
vember mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Del“,  
abzugeben bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. Die  
Lieferungsbedingungen liegen auf dem Bureau der selben im Cur-  
haus (links vom Portal) zur Einsicht offen. — Preisangabe ist  
zu bemerken zu machen.  
Wiesbaden, 18. October 1876. F. Hey'l.

Schriftliche Arbeiten jeder Art werden  
ausgeführt. Näh.  
Der Exped. d. Bl. 17000

jungster, schöner Hund zu verschenken in Döpheim Nr. 42. 17690

## Männergesangverein

### „Concordia-Piedertafel“.

Sonntag den 22. October Abends 8 Uhr veran-  
stalten wir ein Concert mit Ball im „Saalbau Schirmer“,  
wozu wir unsere verehrlichen unaltiven Mitglieder, sowie Freunde  
und Söhne des Vereins ergeben einladen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß das Programm am nächsten  
Sonntag in diesem Blatte veröffentlicht werden wird.

Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark 50 Pf. (Damen  
frei) sind bei den Herren Optilus Constantin Höhn,  
Langgasse 7, Moritz Möller, Bahnhofstraße 12, J. Stassen,  
Cigarrenhandlung, Mühlgasse 5, Wilhelm Menche, Mader-  
höfe, und W. Speth, Expeditor des Wiesbadener Tagblatts,  
zu haben.

251

### Der Vorstand.

## Die Modellschule

des Volks-Gitarverbands hat bereits begonnen und werden neue  
Anmeldungen in dem Volks-Schwalbacherstraße 17, Hinterbau, noch  
entgegen genommen. Unterrichtet wird im Ornamental-Modellschulen  
in Wachs, Thon, Gips und Holz, sowie im Holzschnitzen durch  
Herrn Bildhauer J. C. Berg. Der Unterricht findet Dienstags  
und Freitags Nachmittags von 4 bis 9 Uhr statt und beträgt  
das Honorar nur 6 Mark pro Semester.

217

### Der Vorstand.

Bei den hier obwaltenden be-  
kannten Verhältnissen werden  
die katholischen Wahlberechtig-  
ten Wiesbadens aufgesondert,  
sich an den bevorstehenden Wah-  
len zum Abgeordneten-Hause  
nicht zu beteiligen.

17729

## Das katholische Wahlcomité.

## Burg Nassau.

Heute Abend: Metzelsuppe. Von 4 Uhr an:  
Frische Wurst. W. Alexi. 17772

**Möbel**, wobei noch Buffets, Ausziehbücher, Schreib-  
tische, Secretäre, Bücher- und Kleiderschränke,  
nussb. u. tannene Bettstellen, Wasch- und Nachtische, werden wegen  
Aufgabe des Möbelgeschäfts zu den billigsten Preisen ab-  
gegeben; dasselbst befinden sich auch mehrere alte Kunstgegen-  
stände. Willh. Schwenck, Michelberg 80. 17651

## Bur Teutonia.

Heute Abend: Leberkäse und Sauerkraut.

17747

## Gothaer Winter-Cervelat

empfiehlt

F. Bellosa, Taunusstraße 10. 17775

Meinen geehrten Kunden und Sönnern zur Nachricht, daß ich von heute an wie alljährlich wieder Hammelfleisch, aber nur I. Qualität, zu dem Preise von 40 Pf. per Pfund verkaufe.  
17751 Meijger Fritz, Römerberg 2.

## Sauerkraut,

besie Qualität, per Pfund 15 Pf. empfiehlt  
17769

A. Schirmer, Markt 10.

## Ausverkauf: Webergasse 15.

Galanterie-, Wollen- und Spielwaaren außer billig.

Bei Bedarf halte zu billigsten Preisen empfohlen:

Ösenhirsche, gerade und gewölkte, Kohlenkästen mit und ohne Anstrich, mit und ohne Deckel, Kohlen- schaufeln und Stocheisen von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten, Feuergeräthsänder, Kohlen- und Coats-Gimer &c.

17784 J. B. Willms, Markt 7.

## Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes können billige und liebvolle Aufnahme finden bei Frau Scheppeler, prakt. Hebammme in Weisenau bei Mainz. (J. B. 80) 17724

Altes Bauholz, alte Bretter, gebrauchte Fenster und Dachziegeln &c. billig zu haben bei  
Ferd. Seulberger, Zimmermeister,  
Humboldtstraße 3.

Reinhard Bachert, Röderstraße 13, empfiehlt sich im  
Grautäneniden. 17759

Schöner Spinat ist zu haben Römerberg 26. 17711

Eine noch wenig gebrauchte Doppelleiter ist für den Preis von 10 Mark zu verkaufen Emserstraße 29. 17748

Kartoffeln, einige 100 Centner, per Kumpf 28 Pf., im Centner billiger, sind zu verkaufen Walramstraße 8. 17730

Schöne Kastanien sind Webergasse 51 zu haben. 17714

Wasche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 29. 17715

Verschiedene Möbel, worunter ein runder Tisch, ein eisn. Kleiderschrank, eine fast neue Kommode, ein Waschtisch, eine Kinder-Bettstelle und ein Kinder-Stühlchen zu verkaufen Adlerstraße 32, 1 St. 5. 17810

Antiker Spieltisch (meistere Spielereichungen) billig zu verkaufen Marktstraße 32, 2. Stod. 202

Ein Harzer Kanarienvögel, guter Schläger, zu verkaufen. Näh. Exped. 17583

Faulbrunnenstraße 12, eine Siege hoch links, werden zwei große, steinerne Krautänder billig abgegeben. 17776

Ein Blattosfen mit Rohr ist billig zu verkaufen Helenenstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 17691

Ein Bücher-Real wird billig zu kaufen gesucht Rhein- bahnstraße 3. 4 Dr. 17694

Bauplätze an der Emserstraße und Blätterstraße sind zu verkaufen. Näheres Emserstraße 1. 10930

Ösenheimer Jakob wohnt Friedrichstraße 32. 17743

Sargmagazin Jahnstraße 3. 17753

## Frisches Hirschfleisch

bei Joh. Geyer, Hoflieferant,  
17760 3 Marktplatz 3.

Ia Mainzer Sauerkraut, neue Erbsen, Bohnen und Linsen billigst bei C. Eckstein, Oranienstraße 20. 17761

## Italienische Maronen, grosse Kastanien

empfiehlt A. Schirmer, Markt 10. 17762

Frische Frankfurter Würstchen  
Gothaer Cervelatwurst  
bei " A. Schirmer, Markt 10. 17763

Steinerne Einmachständen mit Deckel, sowie Löpfe und Särmäschinen sind zu haben bei  
17758 Häfner Mollath, Schulberg 2.

## Sauerkrautschneiden.

Bestellungen können jeden Tag gemacht werden bei  
208 Frau Lind, Rheinstraße 21.

## Die ersten ital. Maronen

soben eingetroffen bei  
17717 Christian Wolff.

## Muhrköhlen.

Erste Qualität Ösenköhlen direct aus dem Schiffe nach Caserne, à Fahre gegen Baarzahlung zu 18 Mark 50 Pf. am Haus geliefert, empfiehlt Joseph Rieck zu Biebrich. 17764

## Vortheilhaften Verdienst

und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectable Geschäft, für welches in allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dabei keiner besonderen künstlichen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. Z. zugeben. 17765

Un jeune Parisien possédant bien sa langue et ses diplômes désirerait donner quelques leçons de conversation française contre des leçons de conversation allemande. S'adresser à 7 à 8 heures 6 Taunusstraße 6. 17766

Ein Kind kann mitgesellt werden. Näh. Exped. 17767

## Bierstadt!

Die herzlichste Gratulation unserm Freunde Wilhelm Schill zu seinem heutigen 23. Wiegensepte!

"Wir wünschen, gratulirend Dir  
Zu diesem Freudenfeste,  
Ein Fass vom besten Lagerbier  
Und uns dabei als Gäste!"

Deine Freunde: Weyer, Scheerer, Bierbrauer.

Ein Mädchen wünscht ein Kind auszufahren. R. Neug. 8. Das

Man sucht ein Kind von 1/2 Jahr in gute Pflege zu geben. Adressen wolle man unter W. S. 45 bei der Expedition d. B. niedergelegen. 17768

Gefunden eine angefangene Stickeret in der Laus- straße. Näh. Exped. 17769

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer  
dem Hause. Näh. Müllerstraße 10, 3 Stiegen hoch. 17710

Ein gesuchtes, tüchtiges Landmädchen wird gesucht. Näheres  
Feldstraße 1, Parterre. 17773

## Gesucht

wird eine gewandte und reisliche Badefrau. Näh. Exped. 17754

Eine reiñl. Frau s. Monatsstelle. N. Frontenstr. 7, Höh. 2 St. 17744

Ein Mädchen, welches im Nähern und Ausbessern bewandert ist,

sieht noch einige Tage Beschäftigung; auch würde dasselbe Wasche

um Bügeln annehmen. Näh. bei Frau Seib, Nerostr. 34. 17742

Eine gefügte Kleidermacherin wünscht noch für einige Tage Be-

schäftigung. Näh. Langgasse 8 bei Frau Eichhorn. 17765

Ein Mädchen sucht Ausfüllstelle d. Ritter, Webergasse 13. 159

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Hell-

mundstraße 5. 204

Eine kinderl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 11. 17728

Monatmädchen gesucht Bleichstraße 7, 1 Treppe rechts. 210

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schachstraße 26. 211

**Gesucht** eine Küchen-Haushälterin, eine feine, perfekte  
Köchin, eine gebildete Kinderfrau, eine Jungfer, ein gesuchtes  
Mädchen zu Kindern, ein Hotel-Zimmermädchen, sowie mehrere Haus-  
mädchen durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 159

Ein Hotelzimmermädchen nach Rüdesheim gesucht durch

Franz Dörner, Marktplatz 3. 17762

**Herrschäften erhalten sofort:** Anständige Mädchen als

solche allein, Hausmädchen, Kindermädchen und Herrschäftsdiener;

**gesucht sofort:** 1 Jungfer, 1 Busselmädchen und 1 bürgerliche

Köchin durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 17746

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als

ihnsständige Führerin des Haushalts, Repräsentantin des Hauses

oder auch zur Pflege und Gesellschaft eines alten Herrn. Näheres

Rheinstraße 7, 1. Etage. 17735

Gesucht werden anständige Mädchen als Mädchen allein, sowie

ein omst. Mädchen sucht Stelle in einem Mode- oder Kurzwaarengeßchäft

durch das Stellennachweisebüro von G. Seib, Nerostr. 34. 17741

**Mädchen suchen sofort Stellen als Mädchen allein,**

Hotelschäftschen suchen sofort Stellen durch

Frau Schug, Grabenstraße 2. 17745

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle als Mädchen allein. Näh.

Omnienstraße 23 im 4. Stock. 201

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und auch die

häusliche Arbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Näheres im

Haushaus zum Erbprinz eine Stiege hoch. 17750

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und

die Hausharbeit übernimmt, sucht eine Stelle. Näheres Mauer-

straße 2a, 2. St. links. 17780

Ein anständiges Mädchen, nicht mehr jung, welches lange Jahre

in einem Hause thätig war, sucht Stelle als Haushälterin bei

einem einzelnen Herrn. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Näheres Expedition. 17740

Ein anständiges Mädchen, welches nähen kann, sucht eine Stelle

in einer feinen Herrschaft; dasselbe geht auch zu erwachsenen

Leuten. Näheres Ludwigstraße 12 im Hinterhaus. 17725

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Mädchen

allein zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Kapellenstraße 2,

2 Treppe hoch. 17722

Ein gesuchtes Frauenzimmer, welches selbstständig einen Haushalt

berichten und gut kochen kann, sucht Stelle. Näheres Steingasse 24,

1. Stiege hoch. 17692

Ein Mädchen wird gesucht Helenenstraße 20. 17708

Ein junges Mädchen wird als angehende Kellnerin gesucht;

denselbe wird Dienstpersonal jeder Branche placirt und gesucht durch

Beele, Rechts-Consultent u. Commissionär, Mauerg. 8, Part. 17705

Ein Mädchen, welches Umgang mit Kindern und Liebe zu den

Leben hat, sucht wieder Stelle bei Kindern. Näh. Mauergasse 13,

2 Stiegen hoch. 17736

Eine perf. Hotellochöch s. Stelle hier oder auswärts. N. E. 17766

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Saalgasse 28. 17764

Ein Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Schlosshofstraße 1,

1. Stiege hoch. 209

Ein gesuchtes, tüchtiges Landmädchen wird gesucht. Näheres  
Feldstraße 1, Parterre. 17773

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener  
**Chef de cuisine** sucht Stellung. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 212

Ein Pferdekehr und ein Tagelöhner werden gesucht Adolphstraße 1,  
1. Stock. 17774

4000 fl. und 1000 fl. werden gegen gute Versicherung ohne  
Mutter zu leihen gesucht. Näh. Exped. 17718

Zum 1. April wird eine Wohnung von 4 Zimmern und Zu-  
behör mit Garten oder Balkon in der Gegend der Rheinstraße oder  
Taunusstraße im Preise von 600 Mark gesucht. Adressen abzu-  
geben Rheinstraße 16, 1. Treppe. 17752

Adolphstraße 4, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung von zw. 1  
Zimmern und Küche wegzugshälber zum 1. Nov. zu verm. 17697

Bleichstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 17720

Bleichstraße 33, 1. Stock, ist eine anständige Wohnung mit  
Pension an 1 oder auch 2 junge Herren zu vermieten. 17737

Friedrichstraße 8, Höh., möblirtes Zimmer zu verm. 16884

Geisbergstraße 12, 1. Stiege hoch, ist ein unmöblirtes, schönes

Zimmer billig abzugeben. 17700

Hochstraße 25 ist eine kleine Wohnung auf 1. November zu  
vermieten. 17719

## Michelsberg 30

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf gleich  
zu vermieten. Näheres im Laden dasselb. 17699

Röderstraße 35 ist ein Dachlochsg. vogelgleich zu vermieten. 17701

Schwalbacherstraße 15, Hö. 1 heizb. Zimmer m. Bett z. v. 17693

Schwalbacherstraße 19, Wdh. möbl. Zimmerchen zu verm. 17728

Ein kleines, möblirtes Zimmer im Seitenbau zu vermieten kleine  
Burgstraße 5. 207

Ein Stübchen mit Bett ist für 6 Mark monatlich zu vermieten.

Näh. Schwalbacherstraße 22, 2 St. h. l., bei Frau Diehl. 17721

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Feldstraße 21, 1 St. 17779

**Möbl. Zimmer** vermittelten **Emserstr. 11, 1 Tr.** 17715

Ein freundlich möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren  
mit oder ohne Pension zum 1. November billig zu vermieten Martin-  
straße 32, 2. Stock. 203

Möblirtes Zimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten. Näh.  
Webergasse 15 im Galanteriegeschäft. 205

## Zu Ausverkäufen aller Art

ist ein Laden nebst anstogendem Zimmer in Mitte der Stadt ganz  
billig zu vermieten. — NB. Auch würden dasselb. Gegenstände  
aller Art zum Ausverkauf gegen Garantie für sehr billiges Honorar  
übernommen. Näheres in der Exped. d. Bl. 17778

Ein älteres Frauenzimmer, welches in kleinen Dienst mehr eintreten  
will und nicht von hier ist, kann unentgeldlich kost und Logis  
erhalten. Näh. Exped. 17726

Ein durchaus sittliches, rechtmäßiges Mädchen (Näh-  
mädchen) hat Gelegenheit zu freier Wohnung. Näheres Rhein-  
straße 30 im 4. Stock. 17733

Zwei reimliche Arbeiter erhalten Logis Goldgasse 4, 3 St. h. 17761

## Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten machen wir hierdurch die schmerz-  
liche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin,  
**Mariana Wies** aus Waldmannshausen, am Dienstag  
Mittag um 12 Uhr nach kurzem, aber schweren Leiden im  
Alter von 21 Jahren verschieden ist. Um füllte Theilnahme  
bitte **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr  
vom Leichenhause aus statt. 17738

# Bacharach & Straus, 21 Webergasse 21, Damen-Mäntelfabrik & Confections-Ateliers,

empfehlen ihr  
**höchst grossartiges Lager**  
in  
**Winter-Mänteln.**

Alle Genres, von den **billigsten bis zu den hochelegantesten**,  
sind in reichhaltigster Auswahl vorrätig. Anfertigungen nach Maass werden rasch  
und prompt ausgeführt.



## Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Um vollständig zu räumen, verlaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der  
feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 Kr.,  
schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Enden 1 fl. bis 1 fl. 24 Kr.

Vorläufige schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehl ganz besonders.

253 Adolph Heimerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14

### Die Blumen- & Pflanzen- Handlung von Richard Heck,

Langgasse 31, vis-a-vis dem Adler,  
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum stets vorrätig  
frische Bouquets, Kränze, ausgarnierte Korallenaufla-  
säge, sowie die so sehr beliebten Körkläischen und  
Körbchen in großer Auswahl. Bestellungen aller Art,  
besonders feinere Kindereien werden auf das Geschäft  
vollste und billigste ausgeführt.

### Portland-Cement-Fabrik

Pfeiffer & Bertina,  
Schierstein a. Iih.

Bureau & Lager: Adolfstrasse 5, Wiesbaden,  
empfehlen prima Portland-Cement höchster Binde-  
kraft und grösster Gleichmässigkeit zu Fabrikpreisen.

Hochplatte 10 sind frisch geleerte Drhost,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Stütz-  
fässer, zu haben.

17777

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsvoränderung verlaufe ich von heute ab  
alle auf Lager habenden Artikel zu und unter dem  
Fabrikpreise.

In besondere mache auf  
Leinen aller Art,  
Bettzeug, Barchente,  
Zwilche, Baumwollzeug,  
Kleiderstoffe u. s. w.  
ausmerksam.

Louis Schröder,  
8 Marktstraße 8.

Ein- und zweihütige Kleider- und Küchenmöbel  
deutsche und französische Bettstellen, Kommoden, Waschkom-  
mode, Tische u. s. w. sehr billig zu verkaufen Nerostraße 24.

Eine  
nach S  
Berrit  
Lebens  
Sog  
gierung  
den kri  
lichen

Die  
gejunkt  
aus tr  
Die  
sucht,  
alten  
Geset  
und fa  
und di  
arm, b  
schaft,  
arbeiter  
der Eu  
steiner  
erreich  
allen C  
Stoden  
Ausfiel  
Anreic  
Wir  
sind di  
der Vo  
lichen  
Wo

fucht, o  
nicht in  
gewicht  
unbegre  
Hirtoth  
der Or  
straßen  
Stellun  
gend zu  
Bildung  
Volle i  
nur da  
sitzt in  
fiedung  
großen  
Die  
Bastand  
seine ab  
und der  
Dane  
Monarc  
Barolo  
Wahl

17713

# Wahlaufruf!

Einer Zeit der größten Macht-Entfaltung der deutschen Nation nach Außen hin ist eine Zeit innerer Erschaffung, ja traurigster Herabstzung, in fast allen Gebieten des geistigen wie materiellen Lebens gefolgt.

Sogar in den Blättern der in der Volksvertretung wie in Regierungskreisen herrschenden, in der Presse das große Wort führenden liberalen Parteien lesen wir eine Reihe von wahrhaft entsetzlichen Klagen über fittliche und sociale Notstände unseres Volles:

"Unsere gesammt wirtschaftlichen und fittlichen Zustände sind auf einer Stufe angelangt, von wo sie in den Abgrund des Kains zu stürzen drohen." (Schulze-Delitsch.)

"Einem Leben unter uns, auch dem Hoffnungsfärtigen, kann es die Seele erschüttern, zu leben, wie in diesem jungen Geschlechte die Genussucht, der Materialismus, die Abwendung von allen idealen Gütern des Lebens zunimmt. Auch der Hoffnungsfärtige Mann hat heute Augenblicke, wo er ein Geschlecht und eine Zeit nagen sieht, in der die alte klassische Bildung der Nation verdrängt werden wird, durch die Zeitungssprache und die edle christliche Moral — durch das Einmaleins." (Treitschke.)

Diesen und noch weit schärferen Urtheilen einflüsteriger, conservativ gesinnter Männer entsprechen die klar zu Tage liegenden, so überaus traurigen Thatsachen.

Die Anbelung des goldenen Kalbes, die Neppigkeit, rohe Genugtuung, Verwilderung der Jugend, Brutalität ist an die Stelle des alten Glaubens und der alten Sitten getreten. Trotz aller unserer Gesetze sind Person und Ehre niemals so sehr gefährdet als heute und fast noch weniger gesichert, als das Eigentum. Der Schwindel und die liberale Wirtschaft machen Einzelne reich, unser Volk aber arm, schädigen das Handwerk, die Industrie und die Landwirtschaft, machen aus Tausenden tüchtigen und umsichtigen Handarbeitern gefährliche Feinde der öffentlichen Ordnung und Sitten; der Culturlampf mit seinen Consequenzen verbittert die Millionen neuer Staatsangehörigen aufs höchste, ohne irgend etwas Anderes erreicht zu haben, als Schädigung des religiösen Bewußtheins in allen Konfessionen und in allen Schichten des Volks; Verarmung, Sticken im Handel und Wandel, Niederlagen auf den industriellen Ausstellungen der Völker in Wien und Philadelphia, das sind die Anzeichen, die den Niedergang der Nation bedeuten.

Wir sind verarmt an fittlichem wie an materiellem Kapital. Das sind die Früchte der unbestrittenen Herrschaft des Liberalismus in der Volksvertretung und Presse, wie dies die Einfältigen und Ehrlichen dieser Partei selbst gestehen!

Wo ist die Hülfe? Sicher nicht da, wo sie der Liberalismus gesucht, aber nicht gefunden hat! Nicht in der allgemeinen Bildung, nicht in der sprunghaften Freiheit des Einzelnen, ohne das Gegen- gewicht der Pflicht, nicht in der allgemeinen Gleichheit, nicht in der unbegrenzten Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Unternehmungswollen, Hiratzglückseligkeit, nicht in dem Cultus des sog. Rechtsstaats, der Omnipotenz, der Staatsgewalt, nicht in Geld- und Freiheits- strofen, nicht durch Kapital und Arbeit, nicht durch Macht und Stellung nach Außen; nur durch die Erziehung der deutschen Jugend zu den christlichen Prinzipien, durch Pflege des Gewissens, des Pflichtgefühls, der Sparsamkeit, der alten Treue und Sitten im Volke und der Familie, bei Allen, reich wie arm, niedrig und hoch; nur dadurch können wir unsere fittlichen Kräfte wieder stärken, unsere materiellen Verluste wieder nachholen, unsere äußere Machtstellung behaupten, kurz im Innern und nach Außen das zu einem großen Theile verloren gegangene Vertrauen wieder gewinnen.

Die erste und Hauptbedingung aber für Herstellung extraliberlicher Zustände ist: "Aufgeben des bisher herrschenden Liberalismus, der seine absolute Unfähigkeit zum Aufbau des neuen deutschen Reiches und dessen Herrschaft auf das Unwiderrückliche bewiesen hat."

Daher sei auch in in serem Wohrkreise, wie in allen übrigen der Monarchie, am Vorabende der bevorstehenden Landtagswahlen die Parole, "um keinen Preis die Stimmen liberalen Wahlkandidaten zu geben."

17713

Ein Conservativer.

# Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Im Laufe des Tages treffen ein: Schellfische (ausgezeichnete Qualität), Lachsforellen, 2—6 Pfund schwer. Ferner sind täglich eingetroffen: Steinbutt (turbot), sehr frische und billige Seelungen (Soles), Aale, Schleien, Karpfen, sowie Merlans zum Boden per Pfd. 50 Pf., Hechte 80 Pf., bis 1 Mt. 88

F. C. Hench, Köttererant.

# Zeichenschule für Mädchen.

Der Unterricht in obiger Anstalt hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen in dem Local, Mauerstraße 21, entgegen genommen. Der Unterricht wird ertheilt von Herrn Maier Brenner und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das Local zu allen Tageszeiten mit Ausnahme Samstags Nachmittags zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

217 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

# Sonntags-Zeichenschule.

Der Unterricht hat bereits begonnen und können neue Anmeldungen nur bis zum 22. October Berücksichtigung finden.

217 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Früher Apfelwein zu haben Bleichstraße 9. 17768

# Auszug aus den Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden.

17. October.

Geboren: Am 8. Oct., dem Schuhmacher Erwin Petry e. S., R. Carl. — Am 10. Oct., dem Taglöchner Jacob Becker e. S. — Am 11. Oct., dem Badewirth August Neendorff e. S., R. Fritz Theodor Adolf. — Am 11. Oct., dem Küfer Philipp Post e. Z., R. Marie. — Am 12. Oct., dem Fabrikarbeiter Christian Wagenbach e. Z. — Am 16. Oct., dem Kaufmann Robert Kaplan e. S.

Aufgeboten: Der Spengler Philipp Friedrich Horne von Oberwalluf, A. Etzville, wohnh. dahier, und Philippine Jacobine Caroline Häuser von Sonnenhoff, wohnh. dagebst. — Der Herrnkleidergehilfe Carl Friedrich Scherer von Wüllems, A. Idstein, wohnh. dahier, und Christiane Marie Auguste Hauck von Stadttilm im Fürstenthum Schwarzbburg-Rudolstadt, wohnh. dahier. — Der Chemist und Photograph Carl Alphonse Emil Eugen Friedrich von Groß-Slogau in Schleiden, wohnh. dahier, und die Witwe des Gastwirths Sebastian Greimel, Catharine Philippine, geb. Fuchs, von hier, wohnh. dahier. — Der Taglöchner Johann Philipp Schmidt von Kemel, A. R. Schwalbach, wohnh. dahier, und Catharine Margaretha Hoffmann von Schleidheim, A. Diez, wohnh. dahier.

Bereholt: Am 16. Oct., der Photographegehilfe Philipp Kohner von Monzenheim, Großherz. Hess. Kreis Worms, wohnh. dahier, und Josephine Scotti von Kothen bei Mainz, zuletzt dahier, früher zu Mainz wohnhaft.

Gestorben: Am 16. Oct., Marie, T. des Küfers Philipp Post, alt 6 Z. — Am 17. Oct., Louise Marie Catharine, T. des Hautboisisten Carl Fügener, alt 1 J. 10 M. 22 Z. — Am 16. Oct., der an demj. Tage geb. S. des Kaufmanns Robert Kaplan, alt 1½ St.

Berlin, 17. Oct. (Königlich Preußische Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 154. Königl. Preuß. Clafensonstriezen: 1. Gewinn zu 300.000 M. auf No. 32904. 1. Gewinn zu 60.000 M. auf No. 34387. 1. Gewinn zu 30.000 M. auf No. 29466. 2. Gewinne zu 15.000 M. auf No. 18967 S1900. 1. Gewinn zu 6000 M. auf No. 26682. 56. Geminne à 3000 M. auf No. 3040 3228 3846 3922 4622 4687 5169 7782 8800 9197 9882 12598 16207 17086 19988 20998 21038 28095 23178 25215 28067 29830 33778 55902 35914 36008 38842 41102 45523 45881 49874 52351 54356 58048 60595 63029 65155 65525 68567 68668 69611 72650 78838 74821 77746 78285 84188 85000 88606 88700 88813 88918 92381 93490 95588 94984. 58. Geminne à 1500 M. auf No. 492 2393 4822 7288 11873 11768 14279 15751 16089 17931 19907 20096 21581 21652 22209 24195 25220 25240 25796 26180 26789 27433 30921 34467 35541 37146 38739 41684 43418 47600 48629 50601 56603 56614 57782 59604 62340 62542 64195 67480 74384 76834 76831 79548 88688 86255 88089 90011 91906 92960 98507 94405. 66. Geminne à 600 M. auf No. 1476 1950 3104 3910 6091 6188 9318 13717 14208 14486 17285 17654 18995 20938 23667 25808 25503 26410 26727 27258 27786 28025 29081 29701 30094 38924 34066 35055 35190 36779 38798 42138 42922 48148 49875 54169 56294 56441 56513 57127 58169 66471 66955 70448 73284 74221 74829 74604 75398 77332 79256 79898 82605 85044 85348 85894 85981 86121 86781 87625 87679 90071 93174 93235 93551 94624.

## Wiesbadener Tagblatt.

Für Fr. Kilian in Sonnenberg gingen bei der Expedition d. U. ein:  
Bon Ph. G. 3 M., E. R. Nerothal 5 M., ungenannte Dame 1 M., B. R.  
1 M., C. S. 1 M. 20 Pf., A. R. 1 M., R. v. K. 1 M., Unbenannt 1 M.,  
H. R. 1 M., E. S. 50 Pf., W. B. 1 M., Bernh. Becker (Betrag einer  
Forderung) 5 M. 49 Pf., welches dankend bestätigt wird.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 17. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	832,87	832,44	831,88	832,89
Thermometer (Reaumur).	10,0	11,8	7,8	9,86
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,34	4,61	3,70	4,21
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,6	84,2	98,7	89,83
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	trübe.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb."	—	—	—	—

\* Die Barometertafeln sind auf 0 Grad R. reducirt.

### Z a g e s - K a l e n d e r.

Permanente Funk-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 19. October.  
Mädchen-Reichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.  
Wochen-Reichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Klüttturnen; 9 Uhr: Gesangprobe.  
Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Erdprinz.  
Königliche Schauspiele. 193. Vorstellung. (11. Vorstellung im Abonnement.)  
Das Stiftungsfest. Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.  
Z a u z . — Das 1. Symphonie-Concert findet Montag den 28. October c. statt. Die Abgabe der Abonnement-Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementpreises für die sechs Concerte am Bilet-Schalter der Theater-Casse Freitag den 20. October von 11—1 Uhr Vormittags sowie von 4—5 Uhr Nachmittags.

**Nass Eisenbahn.** Fahrplan vom 15. October 1876 ab.  
Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8.10. — 9.18.† — 11.10.† — 2.24.†  
4. — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15. — 8.55. — 10.03  
(nach Mainz).  
Ankunft: 7.58. — 9.18. — 11.84.† — 1.01.† — 3.08. — 3.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.  
**Rheinbahn.** Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55.  
8.20 (nach Rüdesheim).  
Ankunft: 8.23 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38.  
7.48. — 9.05.  
\* Sämtliche — + Verbindungen nach und von Soden.

Frankfurt, 17. October 1876.

Gold-Goures.		Wechsel-Goures.	
Holl. 10 fl.-Stücke.	16 Km. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.40 B.	
Zwölften	9 " 69—74 Pf.	London 204.20 B.	
20 Gros-Stücke	16 " 21—25 "	Paris 81.25 B.	
Zwölferungs	20 " 33—38 "	Wien 168 B.	
Imperials	16 " 74—79 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 4.	

### Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Ecardt.

(Fortsetzung.)

Eury hatte verwundert den Wechsel der Gefühle in Martha's betreten. Zugen wahrgekommen, hütete sich jedoch wohl, dieser Wahrnehmung Worte zu leihen, sondern legte einfach seine Hand in die ihre.

"Wunderlich Kind," sagte er obsichtlich leicht, "es bedarf der Jungen nicht, ich werde nie ein gegebenes Versprechen zurückziehen. Ich aber gehe hinunter zur Mama, sie wird Deiner bedürfen."

"Meiner bedürfen?" fragte Martha verwundert, "wozu sollte sie meiner bedürfen? Zugem ist sie gar nicht zu Hause, und ich bin zur Audienz bei Großmama beföhlt."

Eury blieb erstaunt zur Mutter hinüber, doch galt sein Erstaunen mehr dem frühen Aussehen seiner Schwägerin, die es sonst für Damen von Distinktion unzüglichtlich fand, sich so früh in den Straßen zu zeigen, als der von Martha erwähnten Audienz. Die Ministerin verstand ihn auch sogleich und sagte:

"Da irrest Du wohl, Martha, Mama pflegt so früh nicht auszugehen."

"Aber sie ging, Großmama! Papa ging heute nicht zum Minister,

sondern in sein Arbeitszimmer und verbat jede Störung. Mama empfahl mir, darauf zu sehen, daß Franz diesem Gebot Folge leiste, indem sie einen nothwendigen Gang thun müsse, von welchem sie jedoch bald zurück sein werde. Ich habe Franz beföhlt, seines Herrn Vorzimmer nicht zu verlassen, und bin herunter gekommen."

Eury und seine Mutter blickten einander nicht an. Sie schauten sich vielleicht, in ihren Augen Gedanken zu lesen, die sie gegenseitig für sich zu behalten wünschten. Eury machte der peinlichen Pause, die eingetreten war, zuerst ein Ende, indem er sich gewungen lächelnd an Martha wandte.

"Dann Verzeihung, Fräulein Richter, daß ich unbewußt Deine Audienz so lange verzögert." Er grüßte die Mutter und verließ das Zimmer.

Beschüchtert sah Martha die Großmutter an, doch fand sie auch hier keine Ermuthigung. Die feinen Züge der alten Dame hatten eine seltene Strenge angenommen, und vergebens fragte sich Martha, wodurch die Stimmung so plötzlich umgeschlagen, und inwiefern sie dabei beteiligt sein könne; als sie aber die Großmutter durch ein Geräusch mit dem Stuhle an ihre Gegenwart erinnerte, sah sie wohl, daß dieselbe mit ihren Gedanken weit weggewesen oder dem Onkel Eury gefolgt war.

"Nun, Martha, was willst Du eigentlich von mir?" fragte Frau von Wallbach mit herber Freundlichkeit ihre Enkelin. Als dieselbe nicht gleich antwortete, fuhr sie ziemlich ernst fort: "Ehe Du jedoch Deine Bitte vorträgst, muß ich doch ersuchen, nicht in mir die Großmutter zu erwarten, die gegen den Wunsch und Willen der Eltern die Enkelin untersucht. Nun beeile Dich, denn ich erwarte einen mir wichtigen Besuch."

Das war ein nie gehörter Ton für Martha's Ohr und sie ward davon so zürndgeschreckt, daß sie nur mühsam hervorstammelte:

"So ist Dir das Glück Deiner Martha nicht wichtig?"

"Das sind Kindereien," antwortete Frau von Wallbach ungeduldig. "Dein künftiges Glück, denn gegenwärtig bist Du vollkommen glücklich, liegt noch so weit zurück, wenn Du es von einer Verlobung oder Heirat erwartest, das jedes Wort darüber unnütz ist. Was weißt Du von Liebe!"

"Nein, liebe, gute Großmama, ich wußte freilich nichts, gar nichts von ihr, und habe sie wahrhaftig nicht gerufen; aber daß sie von selbst zu mir gekommen und nun gar nicht wieder weg gehen will, ist doch gewiß nicht meine Schuld? Und weißt Du, wie sie zu mir gekommen ist? Zuerst kamen ein paar, gute, treue, ernst und ehrlich blickende braune Augen, die melbeten sie bei mir an; dann kam ein leiser, ganz leiser Drud der Hand, dem aber bald ein stärkerer, festerer Drud folgte, das waren die ersten Anfragen; und dann kamen Worte, Worte Großmama, mit einer Stimme gesprochen, so wahr, so glaubwürdig, daß ich nicht länger zweifeln konnte, daß das die Liebe sei, die bei mir eingezogen."

Sie sah dabei so zärtlich die Großmutter an, die blauen Augen schimmerten in so feuchtem Glanz, daß Frau von Wallbach die ihrigen fortwenden mußte, und mit aller Reife und Erfahrung kaum wußte, was sie antworten sollte. Endlich sagte sie mit ziemlicher Fassung:

"Ja, mit sechzehn Jahren pflegt man flüchtige Gefühle für ewig zu halten. Das ändert sich dann, und mit zwanzig sieht man oft mit mitleidigem Lächeln auf die einst geträumte ewige Liebe zurück. Du stehst am Eingang ins Leben, Du wirst noch viel lernen lernen, wovon weder Dein Verstand noch Dein Herz etwas ahnt. Wie nun, wenn Du als Georg von Wendel's Verlobte entdecktest, daß Du Dich geirrt, wenn Du, mehr und mehr in der Gesellschaft heimisch, einen Mann lernen lerntest, der Deinem gereifsteren Verstand des Besitzes werther erschiene, als dieser?"

Aufmerksam war Martha den Worten der Großmutter gefolgt. Sie sprach auch jetzt noch nicht, sondern blieb sinnend vor sich nieder, als versorge sie ernstlich das erste Seinen und Erblitten ihrer Reigung. Aber mit einemmale sah sie mit ernstem zuverlässlichen Auge zur Ministerin auf.

"Nein, Großmama, das ist bei mir und meinem Charakter nicht zu fürchten. Denke nur zurück, wie fest ich stets an dem mir einmal Lieb und Werthen hielt. Rannet Ihr mich doch oft eigenstigmig. Großmama, es war kein Eigentum, es war, wie sage ich nur, es war wie eine Art von Schmerz, der mich überfiel, wenn Ihr mich zwingen wolltet, Alles, weil es unschön geworden, gegen Neues zu vertauschen. Erinnere Dich der großen Puppe, die Du mir einmal geschenkt und die ich sehr geliebt. Ich bekam später andere, schöner — aber mein Kinderherz hielt fest an meiner ersten Liebe. Die Mama ward ärgerlich ob des häßlichen Ungehüms, wie sie die ärmste nannte, und verschloß sie in einem Schrank. Großmama, ich holte sie mir wieder — ich habe sie noch. Zuweilen,

wenn sie mir beim Kramen und Aufräumen in die Hände gerath, sah

ich sie daulbar liebvol an und gedenke der heiteren Stunden, der großen Freude, die sie mir einst gewährt." (Fortsetzung folgt.)

Gemeinderathssitzung vom 17. Oct. Begülliglich der am Rambach vorzunehmenden Regulirungsarbeiten war eine Commission, bestehend aus den Herren G. D. Schmidt und Mecklenburg, beauftragt worden. Ersterer trägt in der heutigen Sitzung das Gutachten vor, welches dahin lautet: Die städtische Verwaltung wolle während der diesjährigen Saison das Wasser für die Kadaden nicht entbehren und der im September anhaltende Regen macht die Arbeit fast unmöglich, weshalb der vom Gemeinderath angeordnete Localbesuch erst fürstlich vorgenommen werden könne. Nunmehr schlägt die Commission vor, die ausgepülten Stellen des Bachufers durch Faschinen zu beschützen, die alten Wehre wieder herzustellen und die Böschungen durch Befestigungsanlagen zu decken. Herr Hofgärtner Weber wird die Kontrolle über die hier in Vorschlag gebrachten Arbeiten übernehmen. Der Gemeinderath beschließt nach Abgabde des Gutachtens und wird die Commission mit der Ausführung der Arbeiten betraut. Die ursprünglich vorgehenen Kosten für diese Regulirungsarbeiten im Betrage von 6000 Mark werden sich bedeutend vermindern. — Der städtische Oberfeldschüre Stöppeler hatte j. J. die Anzeige vorgelegt, daß die dem Herrn Kimmel gehörige, an der Dietenmühle gelogene Wiese durch die Überflutung des Rambachs beschädigt sei. Beuß der Vornahme eines Localbesuchs war dieselbe Commission beauftragt worden, hierüber Bericht zu erläutern. Namens derselben referirt Herr G. D. Schmidt und hebt namentlich hervor, daß die Besitzer jüchter Biezen die am Wasser gelegen, sich stets ihr Eigentum selbst zu schützen hätten und liege kein Grund vor, die Stadtgemeinde zur Instandhaltung der Wiesen, heranzuziehen. Der Lauf des Wassers ist durch die Consolidation durchaus nicht geändert worden und deshalb der Gemeinderath, den Beschwerdeführer hierauf zu bedenken. — Die Königl. Regierung heißt "Grundzüge für Erweiterung der Hundesteuer im preußischen Staate" mit und fragt an, ob es möglichswert erscheine, daß die Hundesteuer als eine allgemeine Abgabe eingezahlt oder ob sie als Gemeindeabgabe ferner bestehen bleiben soll. In Rossau bleibt die Einführung der Hundesteuer den Gemeinden überlassen. Für Biesbaden ist es ganz einerlei, ob man sich für Gemeinde- oder Kreisabgabe entschließe, weil hier beides zusammenfällt. Die hier bestehende Land-Polizeivorordnung hat sic bis jetzt gut bemüht und beschließt der Gemeinderath, die Herren Dr. Pagenstecher und Dr. Berle zu erlauben, über diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung Bericht zu erläutern. — Aufsatz des Gemeinderathes war dem Pächter des Neroberges, daß dieser bis an den Rand des Waldes zur größeren Bequemlichkeit zugeführt werden. Die hierdurch entstandenen Kosten (70 Mark) werden auf die Stadtkasse übernommen. — Die städtischen Canalreiniger bitten um Feststellung ihres Winterlohnes. Von dem Stadtbauamt sind pro Tag 2 Mark 40 Pf. in Vorschlag gebracht und wird dieser Satz vom Gemeinderath genehmigt. — Zum Schluß bringt Herr Beckel noch folgenden Antrag ein: Der Gemeinderath möge, mit Rücksicht darauf, daß das Postlokal bald nach der Rheinstraße verlegt und dadurch für die ganze hintere Stadt ein Nachteil entstehe, sich mit den gegenwärtig hier weilenden höheren Postbeamten ins Einvernehmen setzen und dieselben erlauben, wenigstens das jetzige Postgebäude in der Schulhofstraße als Filiale bestehen zu lassen. Auf den Vorschlag des Herrn Vorsitzenden beschließt der Gemeinderath, die Handelskammer zu fragen, ob sie gewillt sei, vor die Postbehörde zu treten und das Verlangen hierfür Interessenten nach dieser Richtung hin zu unterstützen. Der Gemeinderath ist gerne bereit, sein Möglichstes dazu beizutragen. (Geheime Sitzung.)

Polizeiericht vom 18. Oct. Bis zum 26. März c. hatte zu Schierstein ein Piqueurfabrikant bei einem Gutsbesitzer in Miethe gewohnt. In diesem Tag verließ der Mieter die Wohnung unter theilweise Nutzniß seiner Effekten. Der Rest derselben wurde in einem Stalle aufbewahrt, dieser abgeschlossen und übergab der Mieter seinem Sohne den Schlüssel. Als der Gutsbesitzer hierauf Kenntnis erhielt, forderte er von dem Jungen den Schlüssel und da dieser die Herausgabe verweigerte, gab er denselben eine Ohrfeige, ließ durch seinen Verwalter dem Sohne den Schlüssel abnehmen und öffnete damit die Räumlichkeit. Wegen Misshandlung erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 6 Mark und wegen widerrechtlichen Einbringens auf eine solche von 30 Mark. — Ein Fuhrmann war gegen einen hiesigen Schmied deßwegen erbold, weil letzterer das Pferd des Fuhrmanns am Huf verschnitten hatte. Gelegenheit eines Zusammen treffens zwischen Beiden schimpfte der Fuhrmann den Schmied, nannte namentlich dessen Arbeit eine „Bubenarbeit“ u. s. w. und verlegte dem Schmied einen Stoß in das Genick, daß ihm die Kappe zur Erde fiel. Der Fuhrmann wird wegen vorsätzlicher Verleidigung zu 6 Mark und wegen Misshandlung zu 18 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Ein Diener hat häufig bei einer hier wohnenden Witwe, resp. deren Tochter verlebt. Der Hausherr, der hierauf Kenntnis erhielt, wollte dies nicht dulden. Am 1. Juni, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, war der Diener wieder in das Haus gekommen. Der Eigentümer forderte den die Treppe hinauf sich Bewegenden auf, das Haus zu verlassen und da sich der Diener dessen weigerte, saßte ihn der Hausherr an der Brust, gab ihm Schläge mit der Faust und warf ihn schließlich die Treppe hinunter. Mit Rücksicht darauf, daß der Beklagte durch die Vorlesungen in etwas gereizten Zustand versetzt wurde, erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 35 Mark. — In Bierstadt hatte eine Witwe auf ihrem Grund und Boden durch einen Maurer eine Steinwand aufzuhauen lassen. Dieselbe forderte den Arbeiter auf, von einem ihr zwar nicht gehörigen, aber auf ihrem Eigentum stehenden Bürstenbaum, vor dem Nachbar als Pfosten dient, ein Stück abzuholen. Wegen

Sachbeschädigung wird die Frau zu 2 Mark und der Maurer auch zu 2 Mark Geldstrafe und beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am 2. Juli schimpfte ein zu Biebrich wohnender Mensch ein 18jähriges Mädchen daselbst und als der Vater des Kindes herzusam, beleidigte er auch diesen. Auf Grund des §. 51 des Strafgesetzbuches wurde der Vater von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, weil achtmonig feststeht, daß der Beschuldigte wegen Geisteschwäche dauernd unter Curatel steht. — Am 2. Juli wurde in der Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ in Biebrich ein älterer Mann von zwei Geträgerinnen beleidigt. Einer der Burschen äußerte: „Ich möble Ihnen ein Glas an den Kopf werfen“, und der Andere wollte dem Manne einen Stock auf den Kopf schlagen. Ein dritter Arbeiter mißhandelte den Mann bei dieser Gelegenheit auf die brutalste und rohest Weise. Wegen Beleidigung werden die beiden ersten Angeklagten zu je 20 Mark und der Letztere wegen Körperverleihung mit 7 Tagen Gefängnis bestraft. — Ein Kaufmann, dessen Lehrling und ein Schneider werden wegen Thierquälerei ergriffen und bestraft zu je 50 Mark und der Lehrling zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. In einer 2 Fuß langen und 1 Fuß hohen hölzernen Kattenfalle hatte sich nämlich eine Ratte verirrt und gaben die Angeklagten an, sie hätten geglaubt, es sei eine Ratte in der Falle. Sie nahmen dann einen Sac, zogen denselben über die Falle und sprang dann die Ratte in den Sac. Die zwei Männer schlügen dann in so roher Weise auf das Thier, daß es alsbald verendete. Die Ausrede, daß die Angeklagten geglaubt, sie hätten eine Ratte gefangen, ist ihnen nicht gewechselt worden, denn es wird durch Zeugen bewiesen, daß die Ratte jämmerlich geschrien hat, während eine Ratte nur einen pfieffigen Ton von sich gibt.

Berufungslamme vom 18. Oct. Durch Urtheil der hiesigen Strafammer wurde der Tagblatt-Autor H. J. Müller von Königstein wegen der Beschuldigung, daß derselbe wider besseres Wissen eine falsche Anzeige gegen den Bürgermeister Lüthi in Königstein bei der Staatsanwaltschaft gemacht habe, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Berufungslammer hebt das Urtheil auf und spricht den Angeklagten von Strafe und Kosten frei; dagegen wird die Berufung des Heinrich Lüthi von Dorfweil gegen das Urtheil der Strafammer zu Limburg (Erkenntnis 6 Wochen Gefängnis wegen Unzucht) als unbegründet zurückgewiesen und ihm auch die Kosten der zweiten Instanz auferlegt.

Wiesbaden, 18. Oct. (Königliche Schauspiele.) Gestern wurde die Mozart'sche Oper „Figaro's Hochzeit“ gegeben. Daß auch diese Oper zu den im Publikum beliebten zählt, beweist das gut besetzte Haus und in der That ist sie in der Composition als Konversationsoper oder gefügtes Lustspiel ein Meisterwerk ersten Ranges, zu dem nicht leicht eine Parallele in der ganzen Opernliteratur gefunden werden möchte. Bekanntlich ist ihr Text von da Ponte, nach dem Beaumarchais' Lustspiel „Une folle journée, ou le mariage de Figaro“ gearbeitet, das seiner Zeit auf dem Théâtre français, 1784, einen fabelhaften Erfolg hatte, und das Napoleon als die schon in Scene gefeierte Revolution bezeichnete. So sehr in der Opernbearbeitung das Original abblaßt und namentlich der gespieltliche Witz der Dialektik Einbuße erlitt, und die Logik der Handlung fast gänzlich verloren ging, so sind doch manche wirksame Situationen geblieben, und das Uebrige musikalisch frappant und anziehend zu gestalten, konnte nur einem Universal-Genie wie Mozart nicht zum Feindwurf werden. Neben der ihm so höchst gelungenen musikalischen Conversation wußte er durch die Ausstattung des Ganzen in einer großen Anzahl von Arien noch besondere Auszeichnungen und Glanzpunkte zu geben, so daß es neben dramatischer Lebendigkeit auch mit dem Schmuck des üppigsten melodischen Elements durchwirkt erscheint. Die Ausführung eines solchen Werkes unterliegt ganz besonderen Schwierigkeiten; der Dialog muß scharf markiert und doch flüssig und courant sich ausbreiten; die Arien müssen teilweise mit Empfindung, z. B. die der Gräfin, teilweise mit Auntheit, teilweise mit leichtem Humor gefungen werden. Mit der gefragten Wiedergabe des Werkes konnte man im Ganzen recht zufrieden sein. Herr Stedt ist uns als trefflicher Repräsentant des „Figaro“ längst bekannt, ebenso Fr. Muzeli als „Papage“. Beide in ihren Rollen waren Fr. Pessi und Fr. Mann (Orazio). Wenn auch die Erstere sich hier in einem ihr noch nicht ganz heimischen Elemente bewegte, und die ursprüngliche Anmut der Rolle in einer etwas kälteren Schärfe sich ablöste, so gab sie doch ihren beiden Hauptnummern, den Arien „Deil'ge Göttin“ und „Rur zu flüchtig“ eine, wir möchten sagen, plastische Gestaltung, wozu der natürliche Vocalität und die Fülle ihres Organs viel beitrug. Es ist auch eine für den fünfzigsten Bestand unserer Oper recht erfreuliche Wahrnehmung, daß diese Sängerin mit jedem neuen Auftreten einen Fortschritt dokumentirt, und wir sind überzeugt, daß, sobald dieselbe sich in das dramatische Fach erst recht hineingefunden, mit Sicherheit über ihre schönen Mittel disponirt und ansingt, aus eigener innerer musikalischer Empfindung selbstständiger zu gestalten, ihre Darstellungen Farbe und Charakter gewinnen. Von Herrn Mann möchten wir fast daselbe sagen. Auch seine Mittel sind von Natur hervorpende, sogar sehr schöne, und hat er nur erst sich in die seinesgleichen späteren musikalischen Darlegung so recht hineingefunden, so werden auch seine Leistungen unserer Oper eine Größe sein.

(Wahlversammlung.) Die auf vorgestern Abend in den „Saalbau Schirmer“ eingeladenen Wähler hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Herr Rechtsanwalt Schenck, der die Versammlung eröffnete, machte zunächst die Anwesenden mit dem Zweck der Einladung bekannt, und hob dann noch weiter hervor, daß es gerade jetzt von großer Wichtigkeit sei, daß jeder Wähler sein Wahlrecht ausübe; es würden dem Abgeordnetenhaus Gelege vorgelegt werden, die tief in unsere Gemeindeverwaltung eingreifen. Das Wahlrecht sei unser höchstes politisches Recht und davon möge jeder Wähler Gebrauch machen. Es wurde hierauf Herr Justizrat v. Ed zum Vorsitzenden ernannt.

Herr Dr. Diesler weg schlägt als Kandidaten den bisherigen Abgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Dr. Petri, vor und gedenkt in einigen Worten der aufopfernden Thätigkeit dieses Mannes, sowie seiner Fähigung auf diesem Gebiete. Herr Glücklich stellt sodann folgende Interpellation an den höheren Abgeordneten und derzeitigen Kandidaten Herrn Dr. Petri: "Welches ist Ihre Stellung zur Städteordnung und wie sind Ihre Ansichten über das Besteuerungswesen in den Gemeinden? Sind Sie für Übertragung der Gebäudesteuer an die Gemeinde? Sind Sie für progressive Einkommensteuer? Wie soll nach Ihrer Ansicht die Schulfrage gelöst werden? Werden Sie für die Confessionslosigkeit der Schulen stimmen? Wir halten diese Fragen für so wichtig und ernst, daß wir nur Dem unsere Stimmen geben können, welcher uns genügende Antwort ertheilt." Hierauf ergreift Herr Dr. Petri das Wort und schildert in einem längeren ausführlichen Vortrag zunächst die Stellung eines liberalen Abgeordneten im Gegensatz von conservativer oder reactionär. Redner geht sodann auf seine eigene Thätigkeit im Abgeordnetenhaus, zunächst auf die Verhandlungen in der Städteordnungsfrage, über. Die schwere Krankheit, an der unser communalistisches Leben leide, könne nur durch eine Umgestaltung in der Ortsregierung gehoben werden. Redner kommt dann auch auf die Stellung der Schule zur Kirche zu sprechen und gibt noch weitere Erläuterungen über das Wahlrecht. Schließlich erklärt Herr Dr. Petri: Er habe das dringendste Bedürfnis, wieder einmal seinem Beruf und seiner Familie anzugehören und möchte eine Wiederwahl nicht annehmen. Demgegenüber seien ihm jedoch Vorstellungen gemacht worden, weil man befürchtete, daß durch seinen Rücktritt die Partei in Verlegenheit gebracht werden könnte. Wenn jedoch die Versammlung dieses Glaubens sei, so erklärte er hiermit, ein Mandat wieder anzunehmen. (Stürmisches Bravos) Herr F. W. Kösebier forderte hierauf die Anwesenden auf, dem Kandidaten, Herrn Dr. Petri, ein dreimaliges Hoch! auszutragen, in welches die Versammlung einstimmte, worauf dieselbe von dem Vorsitzenden geschlossen wurde.

(Concert.) Nächsten Sonntag den 22. October veranstaltet der Männergesangverein "Concordia-Liedertafel" eine Abend-Unterhaltung mit Ball im "Saalbau Schirmer". Das Interesse, welches das Programm für dieses Concert unter Leitung des Herrn C. Mengen ein der allen Freunden des Gesanges rege machen wird, dürfte noch erhöht werden durch den Umstand, daß die Veranstaltung gleichzeitig die Gelegenheit zum ersten öffentlichen Zusammensetzen der vereinigten Corporations bilden wird.

† Gestern, am 18. d. M., fand die regelmäßige monatliche Visitation aller öffentlichen Staatsklassen dahier statt und wurde, wie immer, alles in bester Ordnung befunden.

† Im blauen Ländchen, wohlbß bekanntlich ein ganz schöner Wein wächst, hat man die Absicht, mit der Reife der Trauben, wenigstens der weisen Sorten, wie Dörfreicher, Kleinberger *et c.*, alsbald zu beginnen, da durch die fortlaufende feuchte Witterung die Haut der Trauben so dünn geworden ist, daß bei einem heitigen Regen die Trauben austauschen werden. Lieber etwas weniger, denken unsere vorsichtigen Weinleiter, als gar nichts. Uebrigens kommen jetzt, nachdem die Trauben sich geworden, auch umgebettete Gäste, wie Düché, Mühl *et c.*, die sich's nur zu gut an den Trauben schmecken lassen.

? Auf einer von dem Kriegerverein "Allemannia" vorgestern Abend an Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches abgegangene Depesche, in welcher derselbe zur Feier des hohen Geburtstagsfestes beglückwünscht wird, ist gestern Vormittag an den Präsidenten des Vereins, Herrn Acker, folgende telegraphische Antwort eingegangen: "Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz läßt für die freundlichen Glückwünsche des Vereins zum heutigen Tage bestens danken. A. H. B. v. Normann."

? Das Königl. Appellationsgericht dahier hat wegen der auf den nächsten Freitag fallenden Wahlen die an diesem Tage andrauerten Termine anderweitig vertagt.

? (Brand.) Gestern Abend brach in dem Neubau eines hiesigen Hotels Feuer aus, das leicht sehr gefährliche Dimensionen hätte annehmen können. Unbegreiflicherweise ist, wie wir hören, an der Stelle, wo das Feuer zum Ausbruch kam, ein hölzerner Balken in das Kamin gelegt.

? In der vorgestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Leitung des Baues der Schule in der Rheinstraße dem Herrn Stadtbau-meister Schulz und diejenige des Baues in der Bleichstraße dem Herrn Architekten Ende übertragen.

\* (Königliche Schauspiele.) Zu den diesjährigen im Königlichen Theater stattfindenden Symphonie-Concerten sind sämtliche Abonnementenplatze vergeben.

\* Von "Ueber Land und Meer", dem bekannten großen Familienblatt Hallberger's, welches in seiner nun beinahe zweimalhunderttausend Exemplare umfassenden Auflage es mit der "Gartenlaube" an Verbreitung und Popularität einzig aufnehmen kann, ist in der Herbstausgabe eben die erste Lieferung des neuen mit October beginnenden Jahrganges erschienen. Dieses vortreffliche, reich illustrierte Blatt ist in der That staunenswert billig: ein Heft kostet 50 Pf. Neben dem "Musterblatte" erscheint seit 5 Jahren die "Deutsche Romanbibliothek" zu "Ueber Land und Meer", gleichfalls herausgegeben von Halländer. Im ersten Heft beginnen drei größere Arbeiten: zwei Romane und eine erzählende Dichtung von Hermann Schmid. Die Romane sind von Gregor Samarow und L. Bischoffhausen. Die Romanbibliothek erscheint jährlich in 26 Heften und kostet ein Heft nur 85 Pfennig.

— Seit einiger Zeit sind Seitens der Reichs-Telegraphenverwaltung verschiedene Erleichterungen für das Publikum bei der Aufgabe

von Telegrammen getroffen; die bezüglichen Anordnungen scheinen noch nicht hinlänglich bekannt zu sein. Abgesehen davon, daß in den grüheren Orten die Zahl der Telegraphenstellen erheblich vermehrt worden ist, sind auch die Telegraphenboten ermächtigt worden, bei Bestellung der Telegramme auf Verlangen nicht nur die Antworttelegramme, sondern auch andere Telegramme zur Aufgabe bei den betreffenden Telegraphenanlagen mitzunehmen, gegen eine Belegschaft von 10 Pf. Es können ferner auch Telegramme bei den in den Eisenbahngütern fahrenden Post-Bureaux zur Einlieferung gelangen; diese Telegramme können auch auf Postkarten geschrieben sein, welche dann an Stelle der auszustreichenden Ueberschrift "Postkarte" mit der Bezeichnung "Telegramm" zu versetzen, mit den erforderlichen Telegraphen- oder Postfreimarken zu besetzen und durch die Briefkasten an den Postwagen zur Aufgabe zu bringen sind. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den betreffenden Eisenbahnstationen es gestatten, werden auch nicht mit Marken beladene Telegramme gegen Baarzahlung durch das Fenster d. die Thür des Eisenbahn-Postwagens angenommen. Eine Bußschlagsgebühr findet hierbei nicht statt. — Speziell in Berlin ist noch die Einrichtung getroffen, daß Telegramme bei sämtlichen Postanstalten, auch wo diese nicht mit Telegraphen-Betriebstellen verbunden sind, aufgegeben werden, und bei genügender Frankirung selbst durch Einwurf in die Briefkasten zur Einlieferung gelangen können. Es wird beachtigt, diese Erleichterung demnächst auch noch für andere große Orte einzuführen. Als für den Telegraphen benutzende Publikum des flachen Landes wird es sicher von Interesse sein, zu erfahren, daß es in der Absicht liegt, auch die Landbriefträger zu ermächtigen, auf ihren Botengängen Telegramme zur Uebermittelung an das nächste Telegraphenamt vom Publikum entgegenzunehmen.

Nach einer neuerdings angefertigten Uebersicht bestanden Anfang dieses Monats auf den deutschen — nicht bayerischen — Bahnen insgesamt 1669 Tarife, davon für den Güterverkehr 1173. Unter den letzteren waren als Spezialtarife zu verzeichnen: für Baumwolle 1, Beien 1, Bier 5, Butter 1, Eis 3, Eisenbahnschraube 7, Eisenplatten 2, Eisen, Stahl, Eisen- und Gußwaren 19, Erdöl 6, Erze 19, Fleisch 1, Fleisch 2, Getreide 51, Glasland 1, Graphit 1, Gips 4, Hen 1, Holz 32, Käse 1, Kalf 14, Kartoffeln 1, Kohlen 237, Lebensmittel 1, Mehl 1, Militärgüter 2, Obst 2, Röhren 19, Salz 25, Soda 1, Spiritus 3, Spodium 1, Steine 18, Tabak 2, Thee 2, Tüppergüter 1, Vieh 16, Zin 4, Zucker 10, diverse Artikel 44. Zu einzelnen Tarifen waren Nachträge herausgegeben, z. B. zum Tarif für den Westphälischen Verband 40, Sächsisch-Westphälischen Verband 43, Westdeutschen Verband im Verkehr mit badischen Stationen 46, Süddutschen Verband 48, Braunschweig-Hannover-Oldenburg-Westphälischen Verband 48, Berlin-Cöln Verband 50, Westdeutschen Verband 62, Norddeutschen Verband 64, Nordwestdeutschen Verband 88, Preußisch-Braunschweigischen Verband 102.

Nachdem laut telegraphischer Meldung aus Peru die Regierung von Japan ihren Beitritt zum Weltpostverein vor kurzem angemeldet hat, erhofft sich nunmehr auch die Aussicht, die Correspondenz mit China, so weit sie im regelmäßigen Postdienstvertrages Theil nehmen zu sehen. Die britische Regierung hat nämlich jordan den Beitritt des Gebiete von Hongkong, welches zur Zeit den wichtigsten Theil jener Correspondenz vermittelt, zum Weltpostverein angemeldet.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalesciere du Barry von London widerstanden und bewährt sich diese angenäherte Heilnahrung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Augen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atmung-, Blut- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hamorrhoiden, Wassersucht, Gieber, Schwindel, Blutaustritte, Ohrenbrauen, Übelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleidsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehmigungen, die aller Medicin widerstanden, vorunter Certificate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrat Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dods, Dr. Ure, Gräfin Castlereagh, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalesciere ist viermal so naßhaft als Fleisch und erträgt bei Erwachsenen und Kindern 50 mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalesciere 1/2 Pf. 1 Pf. 8 Pf. 2 Pf. 8 Mt. 50 Pf. 2 Pf. 5 Mt. 70 Pf. 12 Pf. 28 Pf. 50 Pf.

Revalesciere Chocolatée 12 Tassen 1 Mt. 80 Pf. 24 Tassen 3 Mt. 50 Pf. 48 Tassen 5 Mt. 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscuites 1 Pf. 8 Mt. 50 Pf. 2 Pf. 5 Mt. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W. 28-29 Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen, Spezerei- und Delicatessenjädlern im ganzen Lande.

Dreyds in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

(Berichtigung.) In dem gestrigen Hypochonder-Briefe soll es in der ersten Spalte, Zeile 4 von unten, heißen: "Ich wohne Tannenstr. 2. O. im vierten Stock *et c.*", welcher Zusatz durch ein Versehen entlassen wurde. D. R.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Druck- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Heftg.)

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag den 19. October

1876.

246.

## Bekanntmachung.

Die am 14. d. Mts. stattgehabte Holzversteigerung auf dem zur Lage des neuen Todtenhofes bestimmten Terrain hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hier und in Kenntniß gesetzt werden. J. A.: Wiesbaden, 17. October 1876. Hell, Bürgerm.-Secretär.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 19. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Hause Sonnenbergerstraße 23 die zum Nachlaß der Frau Wittwe Ackermann gehörigen Möbel und Hausratthe, als: Sopha's und Stühle (Plüschüberzug), 1 Chaiselong, 1 Kaukis, 1 Silberschrank, Kommoden, 1 Ausziehtisch, Nachttische, Spieltische, Goldspiegel und Trumeaux, 5 vollständige Betten, 1 Thüringer, nussb. Kleiderschrank, lackierte Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Tische, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge und Monnaux, Silbersachen, Glas, Porzellan, Weisszeug, 1 Wanduhr, 1 Küchen- schrank, Haus- und Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten gegen gleichbare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 19. October 1876.  
Der Auctionator:  
F. Müller.

## Bekanntmachung.

Große Versteigerung von Kaffee, Cigarren, Baumöl, Stärke und Rapselkraut nächsten Freitag den 20. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auctionslokal

## Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot:

1 Gtr. Stärke in Säcken a 3 und 5 Pfund.  
3 Gtr. Kaffee a 3 5  
Baumöl und Olivenöl in Flaschen a ½ und 1 Maah.  
2 Gtr. Rapselkraut und 10,000 Cigarren.

F. Müller, Auctionator.

Gute Herbstkartoffeln per Kumpf 25 Pf., im Mutterbauer, sowie Rosen- und Maulkartoffeln sind abzugeben  
Döheimerstraße 18. 17598

## Kötzen.

Heute Donnerstag den 19. October, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlaß der Frau Wittwe Ackermann gehörigen Möbel und Hausratthe, in dem Hause Sonnenbergerstraße 23. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die in den Garnisons-Anfalten zu Wiesbaden und Biebrich erforderlichen Füllungs-, Feuerungs-, Erleuchtungs- und Reinigungs-Materialien, sowie auf die Anfuhr der Steinholzen, die laufenden Glaserarbeiten und die Abfuhr des alten Lagerstrohes, in dem Geschäftslokal der Garnison-Berwaltung, Rheinstraße 25 dahier. (S. Zobl. 244.)

## Gläubiger-Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der Frau W. Ackermann, geb. Matheo, Sonnenbergerstraße 23, eine Forderung zu machen haben, wollen ihre Rechnungen binnen 8 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Unterzeichneten einzeichnen, da spätere Anmeldungen der entfernten Erben wegen Verjährung finden können.

Wiesbaden, den 15. October 1876.

Julius Rehbock,

14 (D.F. 6302.) Sonnenbergerstraße, "Villa Anna".

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden ersucht, die für sie und ihre Hausstandsmitglieder zu der am 20. d. Mts. stattfindenden Hauptversammlung erforderlichen Eintrittskarten bis Donnerstag den 19. October Abends 7 Uhr bei Herrn Buchhändler Hensel abzuholen.

## Der Vereins-Vorstand.

Heute: Café-Eröffnung  
"Stadt Coblenz", Mühlgasse 7. 17703

## Restaurant Christmann.

### 1876er Most.

17712

Frisch eingetroffen:

Ia Elb-Caviar per Pfund 2 M. 50 Pf.

Speck-Flundern in allen Größen,

Kieler Sprotten per Pfund 1 M. 20 Pf.

ächte Frankfurter Würstchen,

" Pommer'sche Gänsebrüste

bei C. Zollmann, Adelheidstraße 15a. 17709

## Zur ges. Beachtung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrenlichen Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr Meßergasse 14, sondern Michelberg 30 bei meinen Eltern wohne.

17708 Marie Belfert Wittwe, geb. Sterzel.

Aukauf getr. Herren- und Damenkleider, Bett-, Möbel und Wäsche.

17680 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.

Hochstädt 9 sind verschiedene Sorten Rapsel zu verkaufen. 16962

# Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

**Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**

Reichsstädtisches Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager  
zum Verkaufen und Vermiehen.  
101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

**Piano, Instrumente aller Art**  
und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf und Verleihen**  
103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren &c. besorgt  
seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Bürostraße 7. 12240

**Klavierstimmer** C. Langer wohnt  
Grabenstraße 20. 13559

# Zucker.

Cölner Raffinade . . . . .	48 Pig.	Broden, in holl. Colonialzucker . . . . .
Frankenthaler Raffinade . . . . .	50	
Pariser Raffinade . . . . .	53	
egal geschnitt. Würfelzucker . . . . .	54	
gemahl. Melis . . . . .	60	
gemahl. Raffinade . . . . .	50	
extra pulverisierte Raffinade . . . . .	54	
feinsten Candis-Farin . . . . .	68	
feinsten weissen Farin . . . . .	46	
empfiehlt	50	

17094 A. H. Linnenkohl,  
Ellenhogengasse 15.

1. Qualität Rindfleisch 44 Pfsg.,  
1. Qual. Hammelfleisch 32 Pfsg.

fortwährend zu haben bei

17096 Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Täglich von Morgens 9 Uhr ab

# abgekochte Kauschere Wurst

bei M. Marx, Metzgergasse 29. 17211

Frische Pommer'sche Gänsebrüste,  
ächte Frankfurter Würstchen

sind eingetroffen bei

17482 C. Zellmann, Adelheidstrasse 15a.

# Früchten-Zucker,

neue, schöne dicke Waare, bei

17328 Christian Wolff.

# Neue

# Cronberger Kastanien

empfiehlt

17577

Neue, ovale Tische zu verl. Schwalbacherstrasse. 15782

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

Ich wohne wieder Webergasse 32, Ecke der Langgasse.  
Sprechstunden: Vormittags 10—11 und Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Walter,

Specialarzt für Frauenkrankheiten

Meine Wohnung nebst Werkstatt befindet sich

heute an Westrichstraße 31.

Chr. Schnorr, Glöckner

Ich beeibre mich hiermit ergebenst anzugezeigen, daß von heut  
meine Ausstellung der neuesten

# Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

# Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison aufgeführt sind, zum Einlaufspreise abzusezen, und das Ausgarnieren

Hüte wegen Aufgabe des Geschäfts gratis zu beforgen.

Chr. Haas, untere Webergasse 24. Bel-Stadt.

15063

141

# Teppiche & Möbelstoffe

in allen Arten und Breiten

Gestiale von J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

bei

Gustav Schupp, Hoffmann's Privathotel

Taunusstrasse 39. 141

Bon hente an ist mein Laden wieder  
geöffnet und empfiehle beste Qualität  
Rindfleisch, geräucherte, gesalzene und gefüllte  
Dosenzungen, gefülltes Hammelsbug, Prezkopf, Mindruolade, Knoblauchwurst und rein ausgelassenes  
Mindfett. M. Bär, Kirchgasse 20. 174

123

Das Neu-

Blumen

geblühten P.

Gehmackdorff

123

Ni

Weine auf

Lebale verka

72

Ty

um Pu

Augu

Die

der Neu-

Geld

heil: un-

reinweise zu

heil: un-

baben

Schöne Ka

verschiedene

Adlerstr

Leichte A

Reisel, d

23, 2.

17493

Schöne Kanarienvögel zu verl. Faulbrunnstr. 1. 17289

3 große Damenköffer zu haben Faulbrunnstr. 1. 17290

Saalgasse 3, 2 St., werden Herrenkleider reparirt, gewendet

und gereinigt. 17615

## Schlosswerck'sche Brust-Bonbons,

40 Jahren als das beste Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie alle leichteren Hals- und Brustkrankheiten allgemein anerkannt und ärztlich empfohlen, sind Originalpacketen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. vorrätig in Wiesbaden bei Ferd. Alexi, A. Becker, Franz Blank, Gg. Bücher jun., A. Oratz, Marie Eiselen, E. & Becker, H. Hanstein, W. Jung, Gg. Mades, F. Mann, Conditor F. L. Mitteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Ph. Reuscher, Chr. Ritzel Wize, Conditor E. Rückert, A. Schirg, Hof-Lieferant, A. Schirmer, H. Thomas, H. Wald, H. Wenz und Fräulein Marg. Wolff. 289

## Farbige Wollfransen,

schwarze Seidenfransen & Gallons zu Kleiderzwecken empfiehlt G. Wallenfels, Langgasse 33. 20691

## Bettfedern-Lager.

Michael Baer, Markt. 28771

Lampen-Cylinder in allen Größen à 10 Pf. empfiehlt W. Hoffmann, Langgasse 20.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von Jung, Hebammme, befindet sich Kirchhof 12. 11742

Das Neueste in Filzhüten, Hutzacons, Federn, Blumen und Bändern ist in großer Auswahl zu billigen Preisen vorrätig und werden Punktarbeiten auf Geschmacksvollste innerhalb kürzester Frist ausgeführt. Chr. Maurer, Langgasse 2. 123

## Nicht zu übersehen.

Weine auf Lager habenden, abgelagerten Cigarren und Tabake verkaufe ich zu Einlauffpreisen. 16557

August Kadesch, Moritzstraße 12.

## Tyroler Puß-Kalk,

um Pußen für alle Arten Metalle &c., empfiehlt billig 15635

August Reichert, Kirchgasse 10.

## Die Pfandleib-Anstalt

in der Neu- und II. Kirchgasse lebt unter strengster Discretion auf alle Wertgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei möglichen Büsen aus. 293

Fuchs- und Spätzkartoffeln, sehr gute Qualität, sind weiterhin zu verkaufen Moritzstraße 15. 17417

### Gute Mauskartoffeln

zu haben bei Jonas Schmidt, Moritzstraße 5. 17525

### Gute Kastanien

zu haben Römerberg 27. 17385

verschiedene Sorten gepflückte Apfel, à Centner 6 Mark, zu haben Adlerstraße 23. 17347

Leichte Madäpfel zu verkaufen Geisbergstraße 18a. 17677

Apfel, verschiedene Sorten, preiswürdig zu verkaufen Orientgasse 28, 2. Hinterhaus. 17506

17615

17289

17290

17291

17292

17293

17294

17295

17296

17297

17298

17299

17300

17301

17302

17303

17304

17305

17306

17307

17308

17309

17310

17311

17312

17313

17314

17315

17316

17317

17318

17319

17320

17321

17322

17323

17324

17325

17326

17327

17328

17329

17330

17331

17332

17333

17334

17335

17336

17337

17338

17339

17340

17341

17342

17343

17344

17345

17346

17347

17348

17349

17350

17351

17352

17353

17354

17355

17356

17357

17358

17359

17360

17361

17362

17363

17364

17365

17366

17367

17368

17369

17370

17371

17372

17373

17374

17375

17376

17377

17378

17379

17380

17381

17382

17383

17384

17385

17386

17387

17388

17389

17390

17391

17392

17393

17394

17395

17396

17397

17398

17399

17400

17401

17402

17403

17404

17405

17406

17407

17408

17409

17410

17411

17412

17413

17414

17415

17416

17417

17418

17419

17420

17421

17422

17423

17424

17425

17426

17427

17428

17429

17430

17431

17432

17433

17434

17435

17436

17437

17438

17439

17440

17441

17442

17443

17444

17445

17446

17447

17448

17449

17450

17451

17452

17453

17454

17455

17456

17457

17458

17459

17460

17461

17462

17463

17464

17465

17466

17467

17468

17469

17470

17471

17472

17473

17474

17475

17476

17477

17478

17479

17480

17481

17482

17483

17484

17485

17486

17487

17488

17489

17490

17491

17492

17493

17494

17495

17496

17497

17498

17499

17500

17501

17502

17503

17504

17505

17506

17507

17508

17509

17510

17511

17512

17513

17514

17515

17516

17517

17518

17519

17520

17521

17522

17523

17524

17525

17526

# Patti-Concert.

Donnerstag den 9. November cr.

Abends 7 Uhr

im Saale des „Hotel Victoria“:

**Carlotta Patti**

und die berühmten Instrumentalisten:

**Camillo Sivori,**

**Rafael Joseffy,**

**Jules de Swert.**

Der Billetverkauf findet statt in **Wilhelm Roth's** Kunst- & Buchhandlung, untere Webergasse, vom **1. November** an.

**Preise der Plätze:** Nummerirte Sitze im Saal, erste Hälfte **6 Mk.**, zweite Hälfte **4 Mk.**, Saal-Entrée à **3 Mk.**, Orchester à **2 Mk.**

Der Unterzeichnete eröffnet heute für die Winteraison dahier in Wiesbaden, Taunusstraße 27, Bel.-Etage, einen Salon zur Inhalation compimixter und verdünnter Luft vermittelst Waldeburg'scher Apparate, wie er einen solchen auch während der Sommermonate in Ems seit einigen Jahren eingerichtet hat.

**Sprechstunden:** Vormittags von 9—1 Uhr.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Wiesbaden, den 7. October 1876.  
16712

**Dr. J. Cohn, Bade-Arzt zu Ems.**

## Lehr- und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen

in Wiesbaden, Emserstraße 2.

Um mehrfach verbreiteten irrgen Auffassungen zu begegnen, macht die Unterzeichnete hiedurch bekannt, daß die von ihr geleitete Anstalt in der seitherigen Weise besteht und fortgeführt wird. Es werden an derselben die anerkannt tüchtigsten Lehrkräfte und stehen zahlreiche Referenzen zu Gebot. Einige Töchter aus gebildeten Familien finden noch freundliche Aufnahme.

Prospectus durch die Vorsteherin  
16443

**Maria Schnabel.**

## Leih-Bibliothek.

Die Benutzung meiner bis auf die neueste Zeit complettirte Leih-Bibliothek erlaube ich mir unter billigsten Bedingungen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

17370

**Jos. Dillmann, Buchhandlung,**  
Marktstraße 36.

## ≡ Beitschriften-Pesezirkel. ≡

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von **H. Ebbecke,**  
Kirchgasse 10. 299

## Neuester Taschen-Fahrplan.

Preis 20 Pf.

Vorralthia bei **P. Hahn, Bangaasse 5.** 17448

Schöne gepflügte Neptel sind zu haben Adlerstraße 23. 16064

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder regelmässig für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nase, des Schlundes, Gehlkopfs und der Brust, sowie Gehörorgans leiden, täglich von 9—10 Uhr, für Unbenennbare Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr zu sprechen bin.

**Dr. Oscar Saemann,**

17459

Adelhaidstraße 4a.

## Restauration Abler,

Taunusstraße 27.

## Hitzinger Bier,

Prima-Qualität aus der renommierten Brauerei von Th. Hitzinger in Kitzingen, am hiesigen Platze nur in einem Restaurant, à Glas 20 Pf. Ebenso empfehle ich die Pilsener à Glas 20 Pf. und vortreffliches Wien à Glas 15 Pf.

Gleichzeitig diene zur Nachricht, dass von jetzt an über dem Saal befindlichen Localitäten des Sonntags meinen verehrten Gästen geöffnet sind.

**Restaurant Georg Abler,**

17515

Taunusstraße 27.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich um Heutigem ein

## Mehl-, Brod- & Landes-Producten-Geschäft

in dem Hause Ellenbogengasse 11 errichtet habe. Ich werde bemüht sein, durch gute Ware und reelle Bedienung das Vertrauen meiner ehrten Abnehmer zu erwerben und bitte darum geneigten Zuspruch.

## F. Rosenthal,

Ellenbogengasse 11,

17676 im Hause des Herrn M. Baum.

## Geschäfts-Gründung.

Unterzeichnete, seitherige Arbeitlerin der Wiener Chignon-Haarzopf-Fabrik, eröffnet mit dem heutigen Tage Goldgasse (Maderhöhle) ein Chignon- und Haarzopf-Geschäft und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Marie Petri,

Wiener Haarzopf- und Chignon-Fabrik

17664 Goldgasse 21.

NB. Für reines Menschenhaar wird Garantie geleistet.

## Vorhänge-Stoffe

in Null, Tull, Gaze,

sowie Schoner u. Gardinen-Spitzen

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Weisswaren-Bazar

von **Max Kaufmann,**

Langgasse 8c.

## Lohkuchen,

sehr trocken, billigst bei

17645 J. Koch, Moritzstraße 6.

# Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäfts-Local von großer Burgstraße 6 nach

**Langgasse 4**

verlegt habe. Mein Lager in fertigen Spiegeln und Rahmen, sowie zur prompten und soliden Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

**Jac. Fr. Steiner, Langgasse 4.**

17385

**Rhein-Hôtel.**  
Table d'hôte 4½ Uhr.  
17545 **Emil Mozen.**

Wir erlauben uns unsere

189

## Leihbibliothek

in empfehlende Erinnerung zu bringen und zur Benutzung derselben ergebenst eingeladen.

Ein neuer Catalog, welcher Alles, was im früheren Haupt-Catalog und den 12 Nachträgen enthalten ist, nunmehr in einer alphabetischen Ordnung der Titel umfaßt, erscheint in aller Kürze.

**Wilhelm Roth's**  
Kunst- & Buchhandlung,  
untere Webergasse, im „Badhaus zum Stern“.

Von Dienstag den 17. d. Mts. ab  
befindet sich unser Bureau

**Kirchgasse 22a,**  
1 Stiege hoch. 168

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.  
Eingetragene Genossenschaft.  
F. Seher. C. Glücklich.

**Für nur 7½ Mark**

liefern Unterzeichnete trotz der hohen Seidenpreise einen rein seidenen Regenschirm mit feinstem Glodengefüll, versilbertem Stock und versilberter Garnitur. Garantie für Güte. „Kleinere Reparaturen gratis.“ Ueberziehen eines Schirmes in einer Stunde. Reparaturen in einer Stunde.

**Deutsche Schirm-Manufaktur,**  
Wiesbaden: 10 Langgasse 10.  
Mannheim & Frankfurt. 17704

Italienische Sprache  
in **Cursus** und **Privatstunden** in und außer dem Hause.  
Näheres Schulberg 8, eine Treppe hoch links. 17400

## Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare innerhalb 14 Tage und befördert das Wachsthum derselben binnen 6 Wochen. Auch stelle ich auf sogenannten Gloden, wenn noch Haarm vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her. Ich versichere zugleich, daß ich Niemanden zu einer Kur rathe werde, wenn ich sehe, daß nicht mehr zu helfen ist, und wird für den Erfolg garantiert. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und Schinnen. Honorar nach Erfolg. Ferner empfehle ich mich.

## Bandwurmleidenden!

Derselbe wird unter Garantie ohne jede Vor- oder Hungerkur binnen 2 Stunden radikal mit dem Kopf vollständig gefähr- und schmerzlos (mit einem Löffel Medicin) beseitigt. Muthmäßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, mattes Bild, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Übelkeit, joggart Ohnmachten bei nächsterem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Kendueis bis zum Halse, starkes Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öftere Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zischen im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegung, dann fleckende und sanguinante Schmerzen in den Gedärmen u. dgl. m. — Auch wird jedes Magenleiden gänzlich beseitigt.

Ich bin in Wiesbaden nur Freitag den 20. October zu sprechen im Hotel zum Adler, von früh 9½—1 und von 2—5 Uhr Nachmittags, und sege da einem recht zahlreichen Besuch, sowie Bestellung achtungsvoll entgegen.

17625 **H. E. F. Petzold aus Dresden.**

## Das Neueste in Filzhüten und Hutformen,

Blumen, Federn und Flügel, Federn-Besatz, sowie schwarze und farbige Sammete und Bänder, Gaze, schwarzen Tüll zu Schleier u. s. w. empfehlen wir in sehr schöner Auswahl billigst. Auch werden alle **Putzarbeiten** geschmeidig und prompt angefertigt. **Filzhüte** werden zum Färben und Fäcomiren angenommen.

**Geschwister Pott, Modes,**  
Langgasse 6.

## Große Auswahl

in **Betten**, **Bettstellen**, **Roshaar-** und **Geigras-Matratzen**, **Tischen**, **Stühlen**, **Kleider-** und **Rückenstühlen**, großen und kleinen Spiegeln mit **Drumeau**, **Oehen**, **Secretären**, **Walz-** und **Nachtischen** mit **Marmorplatten**, verschiedenen Portraits, sowie **Bettlädchen**, **Tisch-** und **Handtächern**, **Servietten** u. c.

**S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 6.  
Daselbst ist auch ein **Gas-Läster** zu verkaufen. 17685

## Sämtlichen Eisabonnenten

offerire ich bei dieser warmen Witterung ihren Bedarf noch bis Ende October zum Abonnements-Preis.

17494 **H. Wenz.**

Marktplatz 7 im Seitenbau ist täglich **Mainzer Sauerkraut** zu haben.

17702

# Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

## römisch-irische und russische Dampfbäder

gegeben. Für Damen von 1—4 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet . . Mk. 2.—

Im Abonnement (à 12 Karten) " 20.—

**Mineral-, sowie Süßwasserbäder** werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben.

Der Preis für jedes dieser Bäder ist Mk. 1. 50

Im Abonnement (à 12 Karten) " 15.—

15555

J. Helbach, Eigentümer.

**Stadtfeld'sches Augenwasser,** vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thödende Augen und gegen die Lichtschen. **Allein ächt zu haben bei Chr. Maner, Langgasse 2.**

**Privat-Entbindungs-Anstalt**  
von Hebammme Chl. Spornhauer, Dozheimerstraße 25.  
In derselben finden Damen jeden Standes unter der strengsten Discretion gegen solide Preise zu jeder Zeit freundliche und liebvolle Aufnahme.

16221

## Gelbe Fußbodenlack-Farbe

### (Biebricher Lack).

In wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlackfarbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, zuerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis pr. Pfd. 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Verkauf für Wiesbaden bei Herrn J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Biebrich, den 1. April 1876.

Adolph Berger, Rathausstrasse,  
Firnih-Fabrik.

## Kohlen-Handlung

von A. Brunn,

Karlstraße 40, Part., und Adelheidstraße 21, Part., empfiehlt beste Qualität Ruhrkohlen und gewaschene Nutzkohlen direkt vom Waggons, sowie Braunkohlen-Briquettes, und übernimmt die Lieferung ganzer Waggons zu den solidesten Bedingungen. Bei örtlichen Bestellungen wird das Porto vergütet.

15169

**Antiquitäten** und Kunstsgegenstände werden z. den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Gal. Hoflieferant, alte Kolonnade 44.

**Herrnkleider** werden reparirt und hemtlich gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 W. Hack, Hühnergasse 9.

### Neueste Erfindung.

**Cornassier** (Hühneraugenbürste), vorzüglich um Hühneraugen und Hausschwiele leicht und schmerzlos zu entfernen, à 75 Pf. Depot bei

(119/X.)

54 Jos. Dichmann, Langgasse 8.

Ein neues Federkarruchen zu verl. Hochstätte 28. 7118

## Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Poquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben in Wiesbaden bei Ph. Reuscher und C. Witt in Biebrich.

149

## Ruhrkohlen,

sehr sättigend, sind noch bis ultimo October c. zu Mr. 18. per Fuhr von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfiehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehaft, sowie **prima gewaschene, steinsfreie Nutzkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 15. October 1876.

15344

Jos. Clouth.

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

aus meinem Magazin 20 Centner . . . . . Mr. 18. 50, direkt aus dem Waggons . . . . . 17. 75.

15694

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

## P<sup>ma</sup> Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

## schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken,

## Steingutröhren

in allen Dimensionen

empfiehlt die Bau-Materialien-Niederlage von 14777

Ludw. Usinger, Elisabethenstraße 8.

## Maculatur.

Neine Zeitungen à Pfd. 12 Pf.

Bücher ohne Decke à 10

werden in jedem Quantum angekauft im 26 Auctions-Lokale Friedrichstraße 6.

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweistufig und elegant gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum Preise von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit 1/5 Anzahlung möglich zu verkaufen eben, zu angemessenem Preise zu vermieten. Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem Preise beschafft werden. Ernstlichen Interessenten ertheilt nähere Auskunft Ernst Malm, Geisbergstraße 13.

5551

Gute weiße und blaue Kartoffeln zu haben Mauerstraße 8.

Alle Sorten Stroh, Hen, Haser &c. fortwährend zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei

16136

R. Nassauer, Saalgasse 2.

Nepfels sind tumpf- u. malterweise zu haben Langgasse 21. 16055

Adolphstraße 1 bei Heinrich Wintermeyer sind jetzt gute Früh- und Herbiskartoffeln zu verkaufen und werden in kleinen und großen Parthen geliefert.

16974

## Zu kaufen gesucht

17489

eine Villa mit Garten in angenehmer Lage. Zwischenhändler verbeten. Offerten bittet man unter H. S. Frankfurt a. M. postlagernd.

Rohr- u. Strohstühle werden gesucht Webergasse 21. 4409

Gute Kochbirnen und Nepfels zu haben Webergasse 44 im Hof rechts.

14820

Alle Arten Weizzeug-Hand- & Maschinen-Näherei wird angenommen Helenenstraße 15 im Bördehaus.

17082

Ankauf aller Sorten Glaschen Faulbrunnenstraße 5. 12236

## Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität,

sowie buchenes und liefernes Scheitholz, kleingemacht, liefert  
billigst J. Grünwald, Kohlenhändler,  
Herosstraße 14 und 27.

**Das Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelheidstraße 13a. 12288

Die herrschaftliche Villa Alexandrastraße 2 ist zu verkaufen. Näh. daselbst im oberen Hause. 7329

Zwei Keller-Ges. zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 10376

Römerberg 35, Hinterh., sind schöne Kastanien zu haben. 17321

Ein kleiner Hund ist ausgelaufen. Näh. Expedition. 17582

Anständigen, jungen Mädchen und Wittwen wird guter Verdienst nachgewiesen. Näheres Expedition. 17486

**Gesucht** sogleich eine tüchtige Monatsfrau, welche auch waschen und bügeln kann. Näheres Röder-Allee 28, Parterre. 17687

Eine Frau, die perfekt kochen kann, sucht Auskülfestelle; auch würde dieselbe eine feste Stelle annehmen. Näh. Exped. 17682

Mehrere Mädchen finden bei freier Wohnung und gutem Lohn dauernde Arbeit bei T. F. Gademann, Kunstwollfabrik in Biebrich. 16275

Eine gut empfohlene Krankenpflegerin sucht Stelle. Näheres Expedition. 17503

## Das concessionirte Dienstboten- und Stellen-Nachweise-Bureau von Frau A. Petri

befindet sich von heute an Goldgasse 21 (Mutterhöhle). Es wird daselbst fortwährend Dienstpersonal jeder Branche mit guten Zeugnissen nachgewiesen; ebenso erhalten Dienstsuchende jeder Branche auf Grund ihrer Zeugnisse gute Stellen. 17664

**Gesucht** ein tüchtiges Hausmädchen, das schön bügeln kann, Hainerweg 12 im 2. Stock. 17409

**Gesucht** zum baldigen Eintritt ein erfahreneres Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich allen vor kommenden Haushaltarbeiten unterzieht. Näheres Expedition. 17589

Ein junges Mädchen, das in häuslichen Arbeiten gewandt ist und Liebe zu Kindern hat, wünscht bei einer Herrschaft eine passende Stelle. Näheres Grabenstraße 24, 1. Stock. 17530

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Haushaltung gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres Adelheidstraße 33, 1. Stock. 17535

**Gesucht** ein erfahreneres Kindermädchen oder Kinderfrau gegen guten Lohn auf gleich Mainzerstraße 4. 17518

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haushaltung übernimmt, auf 1. Nov. gesucht. Näh. Taunusstr. 4. 17666

Hermannstraße 7 a wird ein starkes Mädchen gesucht. 17602

Ein braves Mädchen, das gut bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Hainerweg 12. 17610

**Gesucht** auf möglichst gleich ein tüchtiges Mädchen, am liebsten von auswärts. Näh. Schwalbacherstraße 1, 2 Treppen hoch. 17626

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltung versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Geisbergstraße 12, Parterre. 17622

**Gesucht** ein Mädchen, welches alle Haushaltung gründlich versteht, sowie bügeln und servieren kann. Näh. Elisabethenstraße 6, eine Stiege hoch, Morgens zwischen 9 und 11 Uhr. 17644

Ein reinliches Mädchen vom Lande in einen sitten Haushalt auf gleich gesucht. Näheres Richgasse 18. 17474

Ein in allem häuslichen erfahrenes Mädchen sucht Stelle zur

## Stütze der Hausfrau.

Dasselbe sieht mehr auf freundliche Behandlung als hohen Lohn. Bei Offerten unter Z. e. 62837 bescheidern die Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. 20

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht Rheinbahnstraße 5, drei Stiegen hoch. 15828

**Gesucht** sogleich eine tüchtige Nöchin Adolphs-Allee 3 im 2. Stock. 17547

Ein Bopfjunge gesucht Marktstraße 28. 15839

Ein soldat Hausbursche wird in ein Badhaus gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17475

Maler gehilfe gesucht Helenenstraße 18. 17624

Auf erste Hypothesen sind Kapitalien in jeder Höhe auszu-leihen. Franco - Offerten unter Chiffre H. 10 befördert die Expedition d. Bl. 15333

**9000 Mark** Vormundschaftsgelder kommen am 1. November zum Ausleihen. Unterhändler verbeten. Näh. Exped. 17668

**8000 bis 9000 Mark** zu 5% Zinsen bei pünktlicher Zins-zahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13041

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester Lage 17—18,000 Mark auf Nachhypothek zu leihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13379

**30,000, 18,000, 12,000, 6000 Mr.** auf sehr gute Hypothesen zu leihen gesucht. 17080

**J. Jmand**, Weißstraße 2. 17080

Adelstraβe 36 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Januar zu ver-mieten. 17560

Bleichstraße 29 (2 Et. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch möblierte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu ver-mieten. 16899

Große Burgstraße 13, 3 Treppen hoch, ist eine neu herge-richtete Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. 17373

Castellstraße 2 eine heizbare Mansarde möbl. oder unmöblikt zu vermieten. 17519

Dochheimerstraße 31 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später zu ver-mieten. 12350

Haulbrunnstraße 3 ist ein freundliches, möbliertes Parterre-zimmer auf gleich zu ver-mieten. 14253

Frankenstraße 7 Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 16381

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1 Et. h. ist ein kleines, möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Post, an einen Herrn zu ver-mieten. 13798

**Geisbergstraße 3** ist eine elegant möblierte Bel-Etage, abgeschlossen, von 7 Zimmern, Küche und allem Zubehör, ganz ausgebaut zu ver-mieten. 13291

Geisbergstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit Porzellanoßen sofort zu ver-mieten. 16747

Geisbergstraße 18 sind 2—3 möbl. Zimmer, sowie zwei heizbare Mansarden m. od. ohne Küche auf gleich billig zu verm. 200

Geisbergstraße 18a ist eine heizbare Mansarde zu verm. 17678

Helenenstraße 6, Mittels., 1 Et. h., ein möbl. Zimmer z. v. 17576

## Helenenstraße 19

ist ein schönes Parterrezimmer möbliert zu ver-mieten. Näheres Häfnergasse 6. 17491

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus zu ver-mieten. 15460

**Karlstraße 4**, Bel-Etage, findet 1 auch 2 möblierte Zimmer zu ver-mieten. 15554

**Mainzerstraße 10a** ist eine abgeschlossene, fein möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern incl. Salon mit Balkon nebst Küche und Mansarde für den Winter zu ver-mieten. Näh. Parterre. 15506

Mauergasse 2, 2. Stock, eine schöne Wohnung auf gleich zu ver-mieten. 17104

**Moritzstraße 6**, Bel-Etage rechts, ist 1 auch 2 elegante möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu ver-mieten. 17357

**Moritzstraße 12** ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küch. nebst Zubehör, auf 1. October zu ver-mieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17858

**Oranienstraße 2**, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu ver-mieten. 15947

Oranienstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 15193

## Rheinstraße 19

ist eine gut möblierte Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721  
Kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stock rechts ist an eine  
einzelne ruhige Person eine heizbare große Mansardküche  
ummöbliert abzugeben. 1200

## Sonnenbergerstrasse 39

find elegant möblierte Wohnungen, sowie eine elegante Wohnung  
zu vermieten. 14735

Tauussstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682

## Wilhelmshöhe 1 (auf dem Leberberg)

find möblierte Zimmer zu vermieten. 14403

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn  
zu vermieten Karlstraße 8. 16281

Eine Dachkammer ist an eine ruhige Person zu vermieten  
Karlstraße 8. 16282

Eine Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Döf-  
heimerstraße 7a. 16904

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche sofort zu ver-  
mieten kleine Schwalbacherstraße 4. 17553

Ein schön möbl. Dachstübchen zu verm. Schillerplatz 2a, Hth. 17578

Ein großes, leeres Zimmer zu verm. Emserstraße 24, Hth. 17654

Zwei möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen preiswürdig  
zu vermieten Longgasse 32. 17652

Warmes Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten Frank-  
furterstraße 5a. 17669

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Oranienstraße 22 im  
Seitenbau, eine Stiege hoch. 17614

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist auf 1. November an einen Herrn  
billig zu vermieten. Näh. Wellenstraße 17a, 2 St. h. 17487

Möbliert zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an  
eine Person Mainzerstr. 2. N. im Schweizerhaus. 14188

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Näh. Hirschgraben 4. 17269

Die Bel-Etage des Landhauses Mainzerstraße 5  
ist auf gleich zu vermieten. Näheres Adel-  
haidstraße 17. 14422

Für ein feines Geschäft ist in guter Lage ein heller Laden mit  
Ladenzimmer und einem möblierten Zimmer zu 850 M. pro  
Jahr sofort zu vermieten. Näh. Exped. 17387

## Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157

Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familien-  
leben in einem feinen Hause zu 30 Thlr. per Monat.  
Näheres Expedition. 16364

Ein geräumiges Wirthslokal ist billig zu vermieten. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 17462

## Danksagung.

Allen, welche an dem Verluste meines geliebten Mannes,  
**Joseph Relfert**, so herzlichen Anteil nahmen und ihn zu  
seiner letzten Ruhestätte geleiteten, hiermit meinen herzlichsten  
Dank.  
**Marie Relfert**, geb. Sterzel. 17707

## Aus alter Zeit.

Bon Carl Köhler.

Es ist zwar ein unansehnliches und vergilbtes, aber gar ehrwürdig drein-  
schauendes Blatt, das ich da vor mir habe. Zur Zeit, als es mit dem jung-  
fräulichen Aroma der Druckerei behaftet zum ersten Male in die Welt  
flatterte, war offenbar die Buchdruckerkunst noch ein Handwerk, schlummerte  
der „denkende Seher“ noch im Schoße der Zeit und der Scherlehrling er-

laubte sich noch nicht, impudente Randglossen zu machen; wie es denn über-  
haupt um die Freiheit redet bestellt war. Das ist nun, Gott sei Dank!  
ein überwundener Standpunkt — und wenn man die nötige Vorsicht be-  
obachtet, wird man nur höchst selten mit dem Preßgesetz in Konflikt gerathen.  
Das erwähnte Blatt ist No. 27 des „Hochfürstl. Nassau-Saarbrück-Lüttring-  
privilegierte gemeinnützige Wiesbadener Nachrichten und Anzeiger. Verlags“ und  
ist zu haben bey J. Spitzer, Fürstl. Hof- und Kanzley-Buchdrucker.“ Darin  
ist es den 8. Jul. Anno 1780. Es ist mittin über 96 Jahre alt und dürfte  
wohl keiner von denen, die an jenem Morgen voller Jugendfrische und  
Lebenslust aufstanden oder sich um winziger Dinge willen das Leben ver-  
bitterten, zur Stunde unter den Lebendigen wären. Alle schlummern längst  
unterm grünen Rasen, deu:

„Eine Spanne Zeit nur ist das Leben;  
In hundert Jahren sind wir alle tot,  
Stumm rollt die Erde noch durch's All der Welten  
Und andern Menschen lacht das Morgenrot.“

Das alternde Menschentind ist geneigt, bei die Gegenwart noch so schön,  
stets die Erinnerung an eine gute alte Zeit hoch zu halten; und kein Wunder,  
denn mit den Jahren gewinnen selbst Zeiten der Entbehrung und Elend  
einen eigenthümlichen Reiz. Und wie Individuen, so die Jahrhunderte: kein  
Zweifel, daß schon die Zeitgenossen Noah's ebensoviel von einer guten alten  
Zeit gesprochen, wie die reisere Theil der unfriegen. Dennoch bleibt die Welt  
genau so schön wie sie gewesen, blühen die Rosen so prächtig, singen die Nacht-  
gallen so melodisch wie ehedem, hat die Sonne nicht an Glanz verloren und der  
ewigblaue Himmel der ersten Wiege hat sich nicht unmöglich. Aber freilich, Am  
der Jugend blühen die Rosen“ und dem Alter bleibt mit dem allmäßigen  
Schwinden der Empfänglichkeit nur der süße Traum einer rostigen Ver-  
gangenheit. — In jenen 96 Jahren hat die Menschheit einen genialen  
Sprint zum Ziele der Vollkommenheit gethan, wenn anders diese nicht eine  
Art Ewigkeit ist, deren Grenze sie nimmermehr erreicht. Aber obgleich sie  
die stamenswertesten Probleme gelöst hat, wollen wir uns nicht vergessen,  
daß doch auch Menschen besser beim Alter geblieben wären. So lächelt z. B.  
gleich auf der ersten Seite des „Wiesbadener Nachrichten“ den damaligen  
Hausfrauen die angenehme Mittheilung entgegen, daß „ein Pfund Frank-  
furter gutes Ossenfleisch 6½ kr., ein Pfund Kalbfleisch 5 kr., ein Pfund  
frische Butter 10 kr., ein Viertelkilo Tier 10 kr.“ kostet. Fürsatz,  
eine angenehm-gewichtige Reminiszenz der guten alten Zeit von Anno 1780!  
Man muß aber ja nicht glauben, daß die ehrsame Wiesbadener Hausfrauen  
von damals nicht über diese exorbitanten Preise gefeuht hätten, während die  
älteren Topfschüsseln von einer guten alten Zeit erzählten, in welcher das  
Fleisch fast um anderthalb Kreuzer billiger gewesen. Im Übrigen waren sie  
natürlich ebenso liebenswürdig wie ihre Enkelinnen von heutzutage. Ohne  
Zweifel gab es auch schon damals liberale Fleischer, denen es auf einen  
Knochen mehr oder weniger durchaus nicht ankam. Nun, hoffentlich sind die  
heilen „Segenswünsche“, die deshalb von holden Frauensitten auf sie her-  
geschaut wurden, nicht in Erfüllung gegangen, damit auch sie, trotz ihrer ver-  
zeitlichen „fleischlichen“ Schwächen, in Frieden ruhen mögen! Auf der zweiten  
Seite des Blattes findet sich ein „Policey Publicandum“, woraus unter  
Anderem ersichtlich (es scheint wahrhaftig alles schon einmal dagewesen zu  
sein!), daß der jetzige Gartengarten schon damals reservirt gewesen, mitin  
das „Odium“ dieser Einrichtung nicht dem jetzigen Kur-Director in die  
Schuhe zu schieben ist, wie er denn auch den neusten „blauen“ Forderungen  
zufolge nicht für die Einführung der Kurhaus-Symphonie-Concerfe verantwo-  
rtlich gemacht werden kann. Die Verordnung steht folgendermaßen an: „Da der  
vor den Sonnenberger Thore angelegte herrschaftliche Garten ganz allein  
zur Promenade und Veränderungen der hiesigen Gäste bestimmt ist,  
gleichwohl man auch den hiesigen Einwohnern dessen Eintritt nicht gänzlich  
ver sagen möchte; so wird wegen dieses Spaziergangs überhaupt folgendes  
verordnet: z.“ — Die christliche Toleranz scheint damals noch nicht so all-  
gemein verbreitet gewesen zu sein, wie dies heutzutage der Fall ist, denn die  
Juden, selbst die Gurgäste, waren gänzlich vom Besitz des Gartens ausge-  
schlossen. Desgleichen „alle junge Bürger-Söhne und -Töchter, deren Kinder,  
Bejungen und Gefinde, Soldaten und Handwerksputzhe“. S. 2 besagt: „Der  
Eintritt jedem Gurgäte war erlaubt, doch versiebt man sich zu jedem  
wes Standes und Würde er seye, daß keiner dem Andern zur Last und be-  
schwerlich fallen werde, zu dem Ende auch von Niemand in demselben Tafel  
geraucht werden solle.“ Dies Verbot war allerdings zur Zeit des Schwarzen  
Reiter A. B. sehr am Platze; heutzutage wäre es unsklavhaft, weil wir längst  
am Schlüsse des Alphabets angelangt sind und nur noch acht Havanna  
verkaufen und folglich geraucht werden.

Sodann folgt „Ankunft und Abgang derer Herrn Gurgästen“. Die  
Frauen scheinen dennoch noch nicht offiziell mitgezählt zu haben, wurde  
jedoch in der Fremdenliste als „Frau Bieble“ dem betreffenden Gattin  
gnädigst angehobet. Die Namen der „Gärtner“ waren so ziemlich dieselben  
wie sie zur Stunde existiren, nur mit dem Unterschiede, daß einiges Gehei-  
se von der Liste gestrichen wurde, wie z. B. „der Hecht“, „die Krähe“, „der  
Rindsfuß“, „das Redhuhn“. Auch ist „der halbe Mond“ vorsichtig unter-  
gangen und „die goldenen Böde“ sind im Laufe der Zeit schwarz angelau-  
ten. „Georen in voriger Woche“ wurde nur ein einziges Würmchen: „dem  
Georg Christoph Schwab, Müller auf der Wellenmühle, ein Löchter-  
Nahmens: Maria Sophia.“ Gestorben sind in demselben Zeitraume drei  
Personen; hingegen wurde kein einzig liebend Paar in die Kesseln der Ge-  
schlagen. Das aber letzteres Uebel nicht chronisch geworden, dafür ließ  
wohl die jetzige Entfaltung Wiesbadens den besten Beweis, und hat es trotz  
der damaligen Schlaraffenlandspreise keine Uefache, sich sonderlich nach der  
„guten alten Zeit“ zurückzuziehen.

Druck und Verlag der L. & Hellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greth in Wiesbaden.